

INTOSAI



Z INTERNATIONALE
Zeitschrift
für STAATLICHE FINANZKONTROLLE



Januar 2010

Januar 2010

Vol. 37, No. 1



INTERNATIONALE Zeitschrift FÜR STAATLICHE FINANZKONTROLLE

©2010 International Journal of Government Auditing, Inc.

Redaktionsbeirat

Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich*
Sheila Fraser, *Auditor General, Kanada*
Faiza Kefi, *First President, Cour des Comptes, Tunesien*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Vereinigte Staaten von Amerika*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*

Präsident

Helen H. Hsing (*U.S.A.*)

Chefredakteur

Muriel Forster (*U.S.A.*)

Redaktionelle Mitarbeiter

Linda J. Sellevaag (*U.S.A.*)

Außenredakteure

Office of the Auditor General (*Kanada*)
Sudha Krishnan (*ASOSAI-Indien*)
Luseane Sikalu (*PASAI-Tonga*)
CAROSAI Sekretariat (*St. Lucia*)
EUROSAI Generalsekretariat (*Spanien*)
Khernais Hosni (*Tunesien*)
Yadira Espinoza Moreno (*Venezuela*)
INTOSAI Generalsekretariat (*Österreich*)
U.S. Government Accountability Office (*U.S.A.*)

Verwaltung

Sebrina Chase (*U.S.A.*)
Paul Miller (*U.S.A.*)

Mitglieder des Präsidiums der INTOSAI

Juan M. Portal-Martínez, *Auditor General, Auditoría Superior de la Federación, Mexiko, Vorsitzender*
Terence Nombembe, *Auditor-General, Office of the Auditor-General, Südafrika, Erster Stellvertretender Vorsitzender*
Osama Jaffer Faqeeh, *President, General Auditing Bureau, Saudi Arabien, Zweiter Stellvertretender Vorsitzender*
Josef Moser, *Präsident, Rechnungshof, Österreich, Generalsekretär*
Liu Jiayi, *Auditor General, National Audit Office, China*
Paul R.S. Allsworth, *Director of Audit, Cook-Inseln*
Ziriyo Bogui, *President, Chambre des Comptes, Côte d'Ivoire*
Vinod Rai, *Comptroller and Auditor General, Indien*
Hwang Sik Kim, *Chairman, Board of Audit and Inspection, Korea*
Ali Al-Hesnawi, *Auditor General, General People's Committee of Institution for Auditing and Technical Supervision, Libysch Arabische Dschamahirija*
Luis A. Montenegro Espinoza, *President, Consejo Superior de la Contraloría General, Nicaragua*
Jørgen Kosmo, *Auditor General, Riksrevisjonen, Norwegen*
Sergey Vadimovich Stepashin, *Chairman, Accounts Chamber, Russische Föderation*
Wesley Galloway, *Director of Audit, National Audit Office, St. Kitts und Nevis*
Pál Csapodi, *Acting President, Allami Számvevőszék, Ungarn*
Clodosbaldo Russián Uzcátegui, *Comptroller General, Venezuela*
Amyas Morse, *Comptroller and Auditor General, National Audit Office, Vereinigtes Königreich*
Gene Dodaro, *Acting Comptroller General, Government Accountability Office, Vereinigte Staaten von Amerika*

Die Internationale Zeitschrift für Staatliche Finanzkontrolle wird vierteljährlich (im Januar, April, Juli und Oktober) im Auftrag der Internationalen Organisation der Obersten Rechnungskontrollbehörden (INTOSAI) herausgegeben und erscheint in Arabisch, Deutsch, Englisch, Französisch und Spanisch. Sie ist das offizielle Organ der INTOSAI und soll mithelfen, Verfahren und Methoden der staatlichen Finanzkontrolle zu fördern. Die in ihr enthaltenen Stellungnahmen und Meinungen entsprechen den persönlichen Ansichten der Redakteure bzw. der Verfasser der einzelnen Beiträge, müssen sich aber nicht immer mit der offiziellen Meinung der Organisation decken.

Artikel, Fachbeiträge und sonstige Mitteilungen werden an die Redaktion (editorial offices) erbeten:

U.S. Government Accountability Office
Room 7814, 441 G Street, NW
Washington, D.C. 20548
U.S.A.

(Tel: 202-512-4707; Fax: 202-512-4021;
e-mail: intosaijournal@gao.gov)

Da diese Zeitschrift vor allem in den weniger entwickelten Ländern auch als Lehrmittel dient, finden vornehmlich praxisorientierte Beiträge über die Rechnungsprüfung im öffentlichen Bereich Berücksichtigung. Dazu gehören beispielsweise Fallstudien, Vorstellungen über neue Prüfungsmethoden oder detaillierte Darlegungen über Schulungsprogramme für Rechnungsprüfer. Auf überwiegend theoretisch orientierte Beiträge wird bewusst verzichtet.

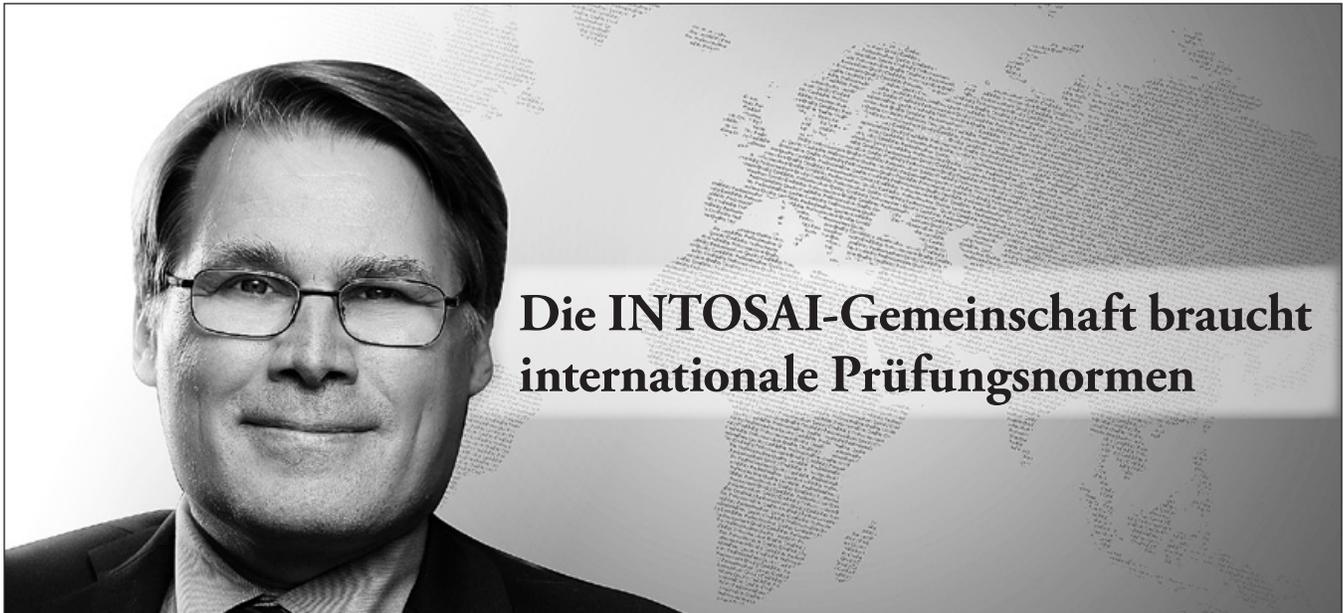
Die Zeitschrift wird an die Mitglieder der INTOSAI und andere Interessierte unentgeltlich verteilt. Die Zeitschrift ist in elektronischer Form unter <http://www.intosaijournal.org> oder <http://www.intosai.org> sowie über spel@gao.gov erhältlich.

Alle in dieser Zeitschrift erscheinenden Beiträge werden im Sachregister des vom American Institute of Certified Public Accountants herausgegebenen Accountants' Index und in den Management Contents bibliographisch erfaßt. Bestimmte Beiträge werden auszugsweise auch durch die Anbar Management Services, Wembley, England, sowie von der University Microfilms International, Ann Arbor, Michigan, U.S.A., veröffentlicht

Inhalt

Leitartikel	1
Kurzmitteilungen	4
Interview zu internationalen Prüfungsnormen	11
Koordinierte Prüfung zur Meeresverschmutzung durch Schiffe	17
Länderprofil Saudi-Arabien	22
Der Strategische Plan im Fokus	26
INTOSAI Intern	29
IDI Update	41
INTOSAI Veranstaltungen	45

<http://www.intosaijournal.org>



Die INTOSAI-Gemeinschaft braucht internationale Prüfungsnormen

Claes Norgren

Präsident des schwedischen Rechnungshofes

Den Organen der staatlichen Finanzkontrolle kommt bei der Förderung wirtschaftlichen Verwaltungshandelns und der Erfüllung der Rechenschaftspflicht eine bedeutende Rolle zu. Die Verwaltungen werden von den ORKB darin unterstützt, ihre Arbeitsergebnisse zu verbessern, die Transparenz zu erhöhen, die Rechenschaftspflicht zu erfüllen, die Korruption zu bekämpfen, das Vertrauen der Öffentlichkeit zu stärken sowie die effiziente Bewirtschaftung der öffentlichen Mittel zum Wohle der Bürger zu fördern. Die Bemühungen der ORKB, Verschwendung und Missbrauch öffentlicher Gelder zu verhindern, haben den indirekten Effekt, dass dadurch mehr Mittel für die Bekämpfung der weltweiten Armut zur Verfügung stehen.

Die ORKB sind eine tragende Säule für gute Regierungsführung und die Erfüllung der Rechenschaftspflicht. Während sie sich als Wächter über Transparenz und Rechnungslegung in einigen Ländern gut etabliert haben, besteht in Entwicklungsländern oder instabilen Staaten noch Nachholbedarf bei der Förderung wirtschaftlichen Verwaltungshandelns. Aus diesem Grund muss die Prüfungstätigkeit als gutes Beispiel und wichtiger Beitrag zur Entwicklung eines solchen Landes gelten, und dies Hand in Hand mit einem System, das ein Parlament, die Pressefreiheit und den freien Zugang zu amtlichen Unterlagen umfasst. Die aktive Mitarbeit bei INTOSAI ist ein Weg, wie ORKB ihre Bedeutung für die Verwaltungstransparenz weiter stärken können. Dabei ist das Lernen aus den Erfahrungen anderer eine große Hilfe, wie die Erfahrung in Schweden sehr deutlich gezeigt hat.

Die Globalisierung stellt die Politik vor neue Aufgaben. Politische Entscheidungen müssen internationale Faktoren berücksichtigen und neu ausgestaltet werden, um etwas bewirken zu können. Das gleiche gilt für die staatliche Finanzkontrolle. Die erhöhte Internationalisierung betrifft Bereiche wie Geschäftsabschlüsse, finanzielle Transaktionen, Waren- und Dienstleistungshandel und Besteuerung. Es besteht eine zunehmende Verflechtung von privatem und öffentlichem Sektor, die dazu führte, dass

neue Abhängigkeiten entstanden. Die derzeitige Finanzkrise hat tatsächlich globale Ausmaße und ist, zu einem gewissen Grad, durch die Globalisierung weiter getragen worden. Der Präsident der internationalen Wirtschaftsprüfervereinigung IFAC, Robert L. Bunting, traf dazu die folgende Aussage:

“Staatliche Verwaltungen, Normen setzende Stellen und die Wirtschaftsprüferzunft müssen eng zusammenarbeiten, wenn erreicht werden soll, dass gemeinsame qualitativ hochwertige Prüfungsnormen aufgestellt, angenommen und entsprechend umgesetzt werden. Und das beinhaltet auch Prüfungsnormen für öffentliche Verwaltungen, von denen viele während der Krise zu Großinvestoren in den privaten Sektor wurden.”

Das Erarbeiten gemeinsamer internationaler Lösungen gewinnt zunehmend an Bedeutung. Diese Entwicklung ist auch im Bereich der Finanzkontrolle deutlich sichtbar, wo das Augenmerk eher auf grenz- und bereichsüberschreitende Gemeinsamkeiten als auf Unterschiede zu richten ist. Die Notwendigkeit finanzieller und politischer Stabilität ist ein gemeinsamer Nenner, für den einheitliche internationale Normen und die Unabhängigkeit der Prüfer unerlässliche Voraussetzungen sind. Daher stehen die ORKB hier vor neuen Herausforderungen bei der Erfüllung ihrer wichtigen Aufgabe, die Auswirkungen staatlicher Maßnahmen zu prüfen.

Da die Aufgabe, die öffentliche Mittelbewirtschaftung zu verbessern und zu kontrollieren bzw. gute Verwaltungsarbeit zu fördern immer wichtiger wird, ist die staatliche Finanzkontrolle stärker in den Fokus gerückt und wird auf den Prüfstand gestellt. Im Laufe der Jahre hatte INTOSAI immer wieder auf einen deutlichen Bedarf an belastbareren und zuverlässigeren Prüfungsnormen hingewiesen. Darüber hinaus hat auch die Weltbank die Bedeutung der ORKB und der Entwicklung internationaler Normen für die staatliche Finanzkontrolle betont. Aufgrund dessen setzt INTOSAI nun nicht nur verstärkt die Ausarbeitung der Prüfungsnormen fort, sondern hat zur Erfüllung dieser Aufgabe auch noch die Gebergemeinschaft mit ins Boot geholt. Höhere Anforderungen durch die eigenen Mitglieder, die Gebergemeinschaft und die Gesellschaft als Ganzes haben die Entwicklung von Prüfungsnormen in einen neuen und wichtigen Rahmen gerückt.

Diese Herausforderung wird im schwedischen Rechnungshof sehr deutlich, da dieser den Vorsitz des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung innehat. Außerdem ist dort das zuständige Sekretariat zur Ausarbeitung international anerkannter Normen für diese Prüfungsart angesiedelt. Die Ausarbeitung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit IFAC und IAASB und wird finanziell von der Weltbank und der Asiatischen Entwicklungsbank unterstützt. Aufgrund dieser besonderen Zusammenarbeit zwischen staatlichen Rechnungsprüfern und privaten Wirtschaftsprüfern können wir sicher sein, dass das Endergebnis – die ISSAIs – hochaktuell und auf dem neuesten Stand sein wird. Zahlreichen ORKB auf der ganzen Welt gilt besonderer Dank für ihre vielfältigen Beiträge zur Arbeit des Unterkomitees, sei es durch die Benennung von Experten für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse, die Stellungnahme zu Entwürfen oder sonstige Unterstützung. Ohne diese wertvolle

Hilfe wäre das Ziel des Unterkomitees nicht zu erreichen. Unser Dank gebührt Ihnen allen.

Die Einführung und Anwendung neuer Prüfungsnormen ist eine anspruchsvolle Aufgabe, von der alle ORKB profitieren werden.

- *Für das Prüfungspersonal* wird das Vertrauen und die Glaubwürdigkeit in die Prüfungsarbeit erhöht. International anerkannte Normen bilden die Basis der Prüfungstätigkeit.
- *Für die ORKB*, wird die Qualität und Glaubwürdigkeit ihrer Prüfung der Rechnungsabschlüsse erhöht. Daneben finden gemeinsame Fortbildungsmaßnahmen mit Prüfungspersonal des privaten und öffentlichen Sektors sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene statt. Dadurch können Kosten gesenkt werden.
- *Für die Interessengruppen jeder ORKB* – wie beispielsweise Parlament, Exekutive, geprüfte Stellen, Presse und Öffentlichkeit – wird das Vertrauen in die Arbeit der ORKB gestärkt.

Die Anwendung der INTOSAI-Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung ermöglicht es den Organen der staatlichen Finanzkontrolle auf internationaler Ebene zusammenzuarbeiten und Erfahrungen auszutauschen. Wenn alle nach gemeinsamen internationalen Normen arbeiten, wird die nationale Prüfungstätigkeit vergleichbar. International anerkannte Normen stellen eine gemeinsame Sprache dar, die die Grundlage für einen professionellen Austausch und fachliche Zusammenarbeit bildet. Und von einem gegenseitigen Wissensaustausch können alle Seiten profitieren.

Für die Mitglieder der INTOSAI wird sich die Anwendung der ISSAIs für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse konkret auf unsere Arbeit auswirken, da sie neue Anforderungen an die Prüfungsdurchführung stellt. Das trifft mit Sicherheit auch auf den schwedischen Rechnungshof zu, um nur ein Beispiel zu nennen. Demnach sind Investitionen in Fortbildung und neue routinemäßige Verfahrensabläufe unverzichtbar, was vorübergehend Auswirkungen auf die Ausgaben der ORKB und auch in gewissem Maße auf die geprüften Stellen hat. Diese Kosten sind aber als lohnende Investition in eine gemeinsame internationale Verordnung zu sehen und auch als weiterer Schritt in Richtung einer gesunden Binnen- und Weltwirtschaft.

Nach dem XX. INCOSAI im November d. J. in Südafrika, werden die ISSAIs für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse der INTOSAI-Gemeinschaft in fünf Sprachen zur Verfügung stehen. Bisher liegen sie in englischer Sprache vor. Das bedeutet, dass es ab Ende dieses Jahres ein internationales Standardwerk geben wird, das sowohl für den öffentlichen als auch den privaten Sektor Gültigkeit besitzt. Auf lange Sicht gesehen wird dies deutlich zu einer verbesserten Transparenz und Erfüllung der Rechenschaftspflicht in der staatlichen Verwaltung beitragen, und ich bin sehr stolz darauf, an diesem Prozess beteiligt gewesen zu sein.

Weitere Informationen zu den ISSAIs und deren Anwendung finden Sie im Interview mit Claes Norgren und Arnold Schilder, dem Vorsitzenden des IAASB auf Seite 11.

NEUES

IN

Kürze



Belgien

Neuer Präsident des Rechnungshofes

Im Dezember 2009 wurde Philippe Roland vom belgischen König als Präsident des belgischen Rechnungshofes vereidigt.



Philippe Roland

An der Universität Brüssel erwarb Roland einen Mastergrad in Politik- und Verwaltungswissenschaften mit dem Schwerpunkt öffentliche Verwaltung. Seit 1984 ist er beim belgischen

Rechnungshof beschäftigt. Von 1997 bis 1999 war er in leitender Position beim Ministerium für Wirtschaft und Telekommunikation sowie von 1999 bis 2003 beim Ministerium für Haushalt, soziale Integration und Sozialwirtschaft.

Roland wurde vom belgischen Abgeordnetenhaus im Juni 2003 zum Mitglied der französischen Kammer des belgischen Rechnungshofes und im Oktober 2004 zu deren Präsidenten gewählt.

Er ist außerdem Mitglied des Rechnungsprüfungsgremiums der Europäischen Weltraumorganisation.

Weitere Informationen sind erhältlich beim belgischen Rechnungshof:

E-mail: international@ccrek.be
Website: www.ccrek.be

Bermuda

Auszeichnung für ehemaligen Leiter des Rechnungshofes

Die britische Königin hat im Rahmen ihrer jährlichen Ehrung von Persönlichkeiten mit herausragenden Verdiensten für die Gesellschaft dem früheren Rechnungshofpräsidenten Larry Dennis den britischen Ritterorden

verliehen. Eine Regierungssprecherin teilte mit, Dennis habe die Auszeichnung für seinen Beitrag zur Förderung guten Verwaltungshandelns in Bermuda, seine 31-jährige Amtszeit als Rechnungshofpräsident und seine Bemühungen zur Verbesserung der staatlichen Finanzkontrolle erhalten.

Bei seinem Eintritt in den Ruhestand im August 2009 war Dennis Leiter des Rechnungshofes mit der längsten Amtszeit im britischen Commonwealth.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Rechnungshof von Bermuda:

E-mail: auditbda@gov.bm

Brasilien

ORKB richtet Seminar zum Thema Umweltpolitik und Klimawandel aus

Am 11. und 12. November 2009 – einen Monat vor der Klimaschutzkonferenz der Vereinten Nationen in Kopenhagen – veranstaltete der Rechnungshof ein Seminar zum Thema Umweltpolitik und Klimawandel in Brasilien. Zum Teilnehmerkreis zählten staatliche Stellen und Sachverständige, Parlamentarier,

Wissenschaftler sowie Vertreter von Nichtregierungsorganisationen und der Privatwirtschaft. Die Teilnehmer hatten auch die Möglichkeit, sich über ihre Erwartungen an die Klimaschutzkonferenz auszutauschen.

In seinem Vortrag erläuterte Umweltminister Carlos Minc das Ziel der Reduzierung von Treibhausgasemissionen, das Brasilien auf der Klimaschutzkonferenz vorstellen wollte. Laut Minister Minc wird sich die Regierung durch Bekämpfung der Abholzung des Regenwaldes im Amazonasgebiet und andere umweltpolitische Maßnahmen um die Erreichung dieses wesentlichen Ziels bemühen. Er verwies auf den von der brasilianischen Regierung 2008 verabschiedeten Nationalen Klimaschutzplan, der Maßnahmen zur Bekämpfung der Umweltzerstörung und entsprechende Zielvorgaben vorsieht. Zur Überwachung der Abholzung setzt Brasilien einen Satelliten ein, der derzeit mehrere Regionen beobachtet und fotografisch

erfasst. Hierüber berichtete der Minister für Wissenschaft und Technologie, Sergio Machado Rezende. Er teilte außerdem mit, dass 700 Fachleute von 150 Einrichtungen gegenwärtig ein Umweltkataster erarbeiten, das vorläufige Ergebnisse zum Zustand der Umwelt liefern soll. Eine öffentliche Anhörung wird von Januar bis Juli 2010 erfolgen. International soll es im August 2010 vorgelegt werden.

Senatorin Marina Silva, Amtsvorgängerin von Minc im Umweltministerium, forderte ein besseres Zusammenwirken der staatlichen Stellen, um Scheinwidersprüche zwischen Entwicklung und Umweltschutz aufzulösen. Sie unterstrich die Notwendigkeit, bei allen staatlichen Maßnahmen die Belange des Umweltschutzes zu berücksichtigen und nannte vier Schwerpunkte im Kampf gegen den Klimawandel: Überzeugungsarbeit in Politik und Wirtschaft, Überwindung der

entwicklungspolitischen Ansichten des 20. Jahrhunderts, Inangriffnahme geeigneter Projekte zur politischen Steuerung sowie Schaffung entsprechender institutioneller Strukturen.

Nach Abschluss des Seminars erklärte Minister Aroldo Cedraz, Mitglied der ORKB und Koordinator des Seminars, dieses stelle einen Markstein in der Tätigkeit des Rechnungshofes dar. Die Ergebnisse des Seminars beschrieb er aus seiner Sicht wie folgt: „Ich vertraue auf unser Potential und auf unsere natürlichen Ressourcen, aber noch mehr auf das Engagement derjenigen, die zu diesem Seminar ihren Beitrag geleistet und uns die Ehre ihrer Anwesenheit erwiesen haben. Ich bin sicher, dass wir gemeinsam dazu beitragen können, dass Brasilien in umweltpolitischer Hinsicht international Fortschritte macht.“

Weitere Informationen erhalten Sie beim brasilianischen Rechnungshof:

E-mail: arint@tcu.gov.br, omirpl@tcu.gov.br
Website: www.tcu.gov.br



Teilnehmer des Seminars des brasilianischen Rechnungshofes (TCU) (von links nach rechts): Minister Aroldo Cedraz, Mitglied des TCU und Koordinator der Veranstaltung; Carlos Minc, Umweltminister; Minister Ubiratan Aguiar, Präsident des TCU; und Sergio Rezende, Minister für Wissenschaft und Technologie.

Indonesien

Neuer Leiter des Rechnungshofes

Hadi Purnomo ist für die Amtszeit von 2009 bis 2014 zum Leiter des Rechnungshofes der Republik Indonesien gewählt worden. Er wurde am 19. Oktober 2009 vom Vorsitzenden des indonesischen Obersten Gerichts im Präsidentenpalast in Gegenwart von Präsident Susilo Bambang Yudhoyono vereidigt. Gleichzeitig wurden sechs weitere neue Mitglieder des Rechnungshofes vereidigt: Hasan Bisri, H. Rizal Djailil, Moermahadi Soerja Djanegara, Taufiequrahman Ruki, T. Muhammad Nurlif und Ali Masykur

Musa. Die beiden anderen Mitglieder, Herman Widyananda (stellvertretender Leiter) und Sapto Amal Damandari wurden 2007 gewählt und amtierten bis 2012.



Hadi Purnomo

Es war das erste Mal, dass nach den Bestimmungen des Rechnungshofgesetzes der Republik Indonesien der Leiter des Rechnungshofes und sein Stellvertreter von den Mitgliedern selbst aus ihrer Mitte gewählt wurden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim indonesischen Rechnungshof:

E-mail: asosai@bpk.go.id
Website: www.bpk.go.id

Irak

Präsident des Rechnungshofes für eine weitere Amtszeit bestellt

Im Oktober 2009 hat der Ministerrat auf Empfehlung des Obersten Richterrates Abdul Basit Turki Said für eine weitere fünfjährige Amtszeit zum Präsidenten des Rechnungshofes bestellt.



Abdul Basit Turki Said

Weitere Informationen erhalten Sie beim irakischen Rechnungshof:

E-mail: bsa@bsairaq.net, bsairaq@yahoo.com
Website: www.bsairaq.net

Kuwait

Jahresbericht vorgelegt

Der Präsident des Rechnungshofes von Kuwait, Abdulaziz Yousef Al-Adsani, legte für die Haushaltsjahre 2008 und 2009 den Prüfungsbericht seines Hauses über den Haushaltsvollzug der Ministerien und Behörden sowie der Anstalten und Körperschaften des öffentlichen Rechts mit eigenem Haushalt bzw. einem Nachtragshaushalt und die Prüfung der entsprechenden Rechnungsabschlüsse vor. Der Bericht wurde dem Emir, dem Präsidenten der Nationalversammlung und dem Premierminister zugeleitet.

Der Rechnungshof hat ein neues Verfahren für die Verteilung des Jahresberichts an seine geprüften Stellen eingeführt, um die Zusammenarbeit zwischen beiden Seiten zu stärken und das wiederholte Auftreten von Unregelmäßigkeiten in

den Haushalten der geprüften Stellen zu vermeiden. Damit soll eine bessere Haushaltskontrolle bzw. -disziplin sowie die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften bzw. Entwicklungspläne erreicht werden. Jeder Minister erhielt ein Exemplar des Berichts einschließlich der Prüfungsmittelungen an die geprüften Stellen.

Jährlich werden vier Berichte herausgegeben: ein Bericht über die Ministerien und nachgeordneten Behörden, ein weiterer über juristische Personen des öffentlichen Rechts mit eigenem Haushalt sowie zwei Berichte über die Behörden, die mit Aufgaben der Erdölwirtschaft bzw. mit Investitionsaufgaben betraut sind. Berichtsexemplare werden an die im Rechnungshofgesetz von 1964 genannten Behörden übermittelt.

ARABOSAI: Sitzung des Ausschusses für den Ausbau der Sachkompetenzen

Der kuwaitische Rechnungshof war Gastgeber der ersten Sitzung des Ausschusses der ARABOSAI für den Ausbau der Sachkompetenzen vom 9. bis 12. November 2009.

Weitere Informationen erhalten Sie beim kuwaitischen Rechnungshof:

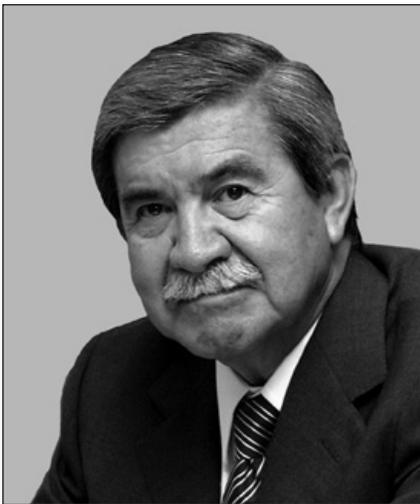
E-mail: undersecretary@sabq8.org
Website: <http://www.sabq8.org>

Mexiko

Neuer Präsident des Rechnungshofes gewählt

Im Dezember 2009 wurde Juan M. Portal-Martinez vom mexikanischen Abgeordnetenhaus zum Präsidenten des Rechnungshofes gewählt. Davor war er bereits von 2002 bis 2009 Vizepräsident mit dem Tätigkeitsschwerpunkt „Ordnungsmäßigkeit der Haushalts- und Wirtschaftsführung“.

Portal-Martinez erwarb an der Autonomen Nationaluniversität von Mexiko einen Bachelorabschluss im Fach Rechnungswesen, am Nationalen Institut für Öffentliche Verwaltung den Master im Fach Öffentliche Verwaltung und absolvierte außerdem ein Aufbaustudium am Pan-Amerikanischen Institut für Unternehmensführung. Er besitzt Qualifikationen als Wirtschaftsprüfer, Innenrevisor, zertifizierter Betrugsermittler und zertifizierter Innenrevisor. Er verfügt über eine umfassende Berufserfahrung sowohl im öffentlichen Sektor als auch in der Privatwirtschaft, wo er leitende Positionen im Bereich Prüfung und Controlling innehatte. Zu seinen fachlichen Schwerpunkten gehören die Innenrevision und staatliche Finanzkontrolle, Informations- und Kontrollsysteme, Gesamtprüfung und Wirtschaftlichkeitsprüfung sowie staatliches Rechnungswesen.



Juan M. Portal-Martínez

Portal-Martinez ist Gründungspräsident und Präsidiumsvorsitzender des mexikanischen Instituts für Innenrevision. Daneben war er tätig für die mexikanische Wirtschaftsprüferkammer, das mexikanische Institut der Wirtschaftsprüfer, den Verband der mexikanischen Rechnungshöfe (Bund und Einzelstaaten), den Verband der IT-Prüfer, der

Fokusgruppe für Gesamtprüfung beim Ministerium für die interne staatliche Finanzkontrolle, die mexikanische Akademie für Wirtschafts- und Gesamtprüfung, den lateinamerikanischen Verband der Innenrevisoren und die mexikanische Sektion des Verbandes zertifizierter Betrugsermittler.

Zur Verbreitung und Weiterentwicklung der Prüfungsmethodik und internen Kontrolle trug er dadurch bei, dass er den COSO-Report (den von der Treadway Commission entwickelten Rahmen für die interne Kontrolle), den COCO-Report (erstellt von der Kanadischen Kommission für Kontrollkriterien) und die sechste Auflage der Leitlinien für das Programm zur Zertifizierung von Fachkräften der Innenrevision ins Spanische übersetzt hat.

Portal-Martinez hat sich aktiv an der Arbeit des INTOSAI-Komitees für fachliche Normen und dessen Unterkomitees für die Leitlinien zur Prüfung der Rechnungsführung und der Ordnungsmäßigkeit sowie an der Arbeit von OLACEFS beteiligt.

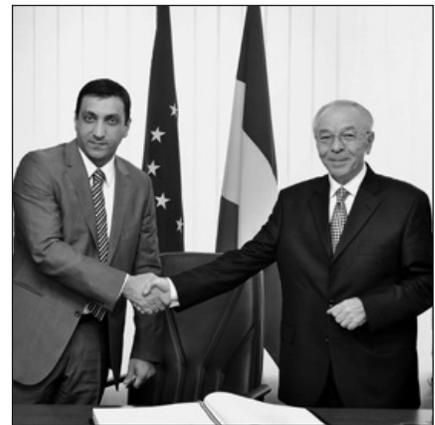
Weitere Informationen erhalten Sie beim mexikanischen Rechnungshof:

E-mail: jportal@asf.gob.mx
 Web site: www.asf.gob.mx

Rumänien

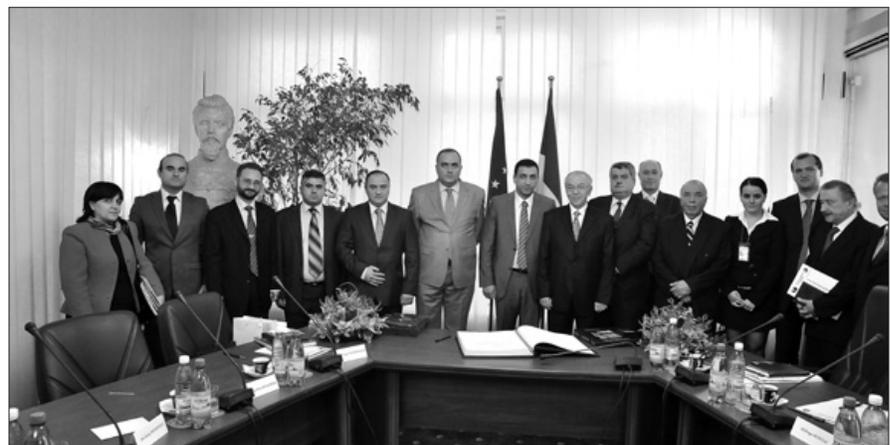
Offizieller Besuch der ORKB von Georgien

Auf Einladung des Präsidenten des rumänischen Rechnungshofes, Nicolae Vacaroiu, stattete eine georgische Delegation unter Leitung des Präsidenten der Kontrollkammer von Georgien, Levan Bezhashvili, vom 21. bis 24. September 2009 Rumänien einen offiziellen Besuch ab.



Levan Bezhashvili, Präsident der Kontrollkammer von Georgien (links) und Nicolae Vacaroiu, Präsident des rumänischen Rechnungshofes (rechts).

Während des Besuchs berieten die beiden Präsidenten über die



Vertreter des rumänischen Rechnungshofes und der Kontrollkammer von Georgien bei ihrem offiziellen Treffen in Bukarest.

Arbeitsergebnisse ihrer ORKB einschließlich ihrer Mitarbeit bei EUROSAI und INTOSAI und schlugen eine Kooperationsvereinbarung zwischen der georgischen Kontrollkammer und dem rumänischen Rechnungshof vor. Die georgische Delegation bedankte sich beim rumänischen Rechnungshof für dessen Unterstützung beim Ausbau der Sachkompetenzen.

Die georgische Delegation traf außerdem mit dem Präsidenten des rumänischen Senats, Mircea Geoana, und dem Staatssekretär für globale Angelegenheiten im Außenministerium, Doru Costea, zusammen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim rumänischen Rechnungshof:

E-mail: rei@rcc.ro
Website: www.rcc.ro

Vereinigte Arabische Emirate

Modernisierungsprogramm für den Rechnungshof

Der Rechnungshof der VAE hat sein ehrgeiziges Modernisierungsprogramm teilweise schon umgesetzt. Es wird erwartet, dass die jetzt eingeführten Änderungen weitreichende Auswirkungen auf die Haushaltskontrolle sowie die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des Verwaltungshandelns haben.

Seit Beginn des Programms im Jahre 2007 wurden bereits viele Maßnahmen umgesetzt. Dazu gehörten eine Reorganisation und ein Wandel der Organisationskultur beim Rechnungshof. Teil dieser Umstrukturierung war die Einführung von IT-Prüfungen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen sowie neuer risikoorientierter Prüfungsmethoden basierend auf internatio-

nenal Best Practices und fachlichen Prüfungsnormen.

Außerdem ermöglicht der Rechnungshof Nachwuchskräften eine beschleunigte Qualifizierung als Rechnungs- bzw. Wirtschaftsprüfer. Dabei kommt eine innovative Mischung von „Training on the Job“ und formaler Fachausbildung durch den Verband der Wirtschaftsprüfer (ACCA) zur Anwendung. In Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen bei der Aus- und Fortbildung von Mitarbeitern hat ACCA dem Rechnungshof die höchste Auszeichnung als vorbildlicher Arbeitgeber verliehen. Die in der Ausbildung befindlichen Nachwuchskräfte haben auch die Möglichkeit, sich auf die Prüfung für die internationale Qualifikation „Certified Information Systems Auditor“ (CISA) vorzubereiten und können an Studienseminaren, die von internationalen Experten im Bereich der IT-Prüfung geleitet werden, teilnehmen.

Der Rechnungshof erhielt während des Modernisierungsprozesses fachliche Unterstützung in Form von Abordnungen und Beratung durch Sachverständige von Prüfungseinrichtungen aus Australien, Kanada, Malaysia, den Niederlanden, Neuseeland, Norwegen, Südafrika und dem Vereinigten Königreich.

2009 wurden Peer Reviews durchgeführt, um zu gewährleisten, dass der Modernisierungsprozess des Rechnungshofes plangemäß fortschreitet. Das erste Peer-Review-Verfahren diente der Feststellung, ob der dafür vorgesehene Zeitrahmen eingehalten wird und der Wandel sich im Einklang mit den Best Practices der staatlichen Finanzkontrolle vollzieht. Dabei wurden alle Tätigkeiten des Rechnungshofes betrachtet. Der Schwerpunkt des zweiten Peer Review lag auf dem Thema Wirtschaftlichkeitsprüfung und dem ersten vom Rechnungshof

abgeschlossenen Prüfungsvorhaben in diesem Bereich, das sich mit der Prävention und Behandlung von Diabetes befasste.

Bis zur Ausrichtung der dritten EUROSAI/ARABOSAI-Konferenz in Abu Dhabi im März 2011, deren Gastgeber der Rechnungshof der VAE ist, soll der Prozess abgeschlossen sein.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Rechnungshof der VAE:

E-mail: president@saiuae.gov.ae
Website: www.saiuae.gov.ae

Volksrepublik China

Veröffentlichung des Leitfadens zur Stärkung der Ressourcen- und Umweltprüfung

Zur Umsetzung der Politik zum Schutz der natürlichen Ressourcen und der Umwelt hat der Rechnungshof einen Leitfaden unter dem Titel Empfehlungen zur Stärkung der Ressourcen- und Umweltprüfung veröffentlicht.

Der Leitfaden legt die Grundsätze, wesentlichen Aufgaben und Ziele der Prüfung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt in China dar und will bei den Prüfungseinrichtungen auf allen Ebenen das Bewusstsein für die Bedeutung und Dringlichkeit dieser Prüfungen stärken. Außerdem werden die Prüfungseinrichtungen aufgefordert, die nachhaltige Entwicklung zu fördern. Der Leitfaden sieht für die Prüfungsinstanzen der verschiedenen staatlichen Ebenen folgende Prüfungen vor:

- Nutzung bzw. Ausbeutung sowie Bewirtschaftung und Schutz von Agrar- und Grünflächen, Bodenschätzen, Forsten und Gewässern;

- Prävention und Kontrolle der Verschmutzung von Gewässern, Luft und Boden sowie durch feste Abfallstoffe;
- Durchführung wichtiger ökologischer Bauvorhaben und
- Schutz empfindlicher Ökosysteme.

Die Prüfungseinrichtungen sollen neue Prüfungsansätze und -methoden für die Prüfung der natürlichen Ressourcen und der Umwelt entwickeln und kooperative Pilotprüfungen sowie Lebenszyklusprüfungen zu regionsübergreifenden Umweltangelegenheiten, zur Ausbeutung wichtiger Ressourcen, Umweltschutzprojekten, Umsetzung bedeutender politischer Maßnahmen oder strategischer Pläne im Bereich der Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen und des Umweltmanagements durchführen. Weiterhin dient der Leitfaden zur Förderung der IT-gestützten Prüfung. Die Prüfungseinrichtungen sollen geeignete Verfahren für die Umweltprüfung einführen und verbessern, um in China einen Prüfungsansatz zu fördern, der mit denen anderer Prüfungsarten wie Prüfungen der öffentlichen Finanzen von Unternehmen, Investitionen, der Rechenschaftspflicht und der Verwendung ausländischer Mittel vernetzbar ist. Für die Übergangszeit empfiehlt der Leitfaden den Prüfungseinrichtungen die weitere Stärkung ihres Prüfungspersonals für die Umweltprüfung und ihrer Forschung zu Theorien der Umweltprüfung im Wege der Steigerung der institutionellen Leistungsfähigkeit, des Ausbaus der Sachkompetenzen und des Einsatzes externer Sachverständiger.

Der Leitfaden skizziert wichtige Maßnahmen im Hinblick auf die Prüfung natürlicher Ressourcen und der Umwelt und soll zur Weiterentwicklung in diesem Bereich beitragen.

Drittes chinesisch-afrikanisches Prüfungsseminar in China

Das dritte chinesisch-afrikanische Prüfungsseminar fand vom 7. bis 16. November 2009 in China statt. Es nahmen 38 Delegierte aus 19 frankophonen afrikanischen Staaten daran teil. 14 der Teilnehmer waren Leiter von ORKB.

Themen des Seminars waren die Rolle der staatlichen Finanzkontrolle bei der Förderung eines verantwortungsbewussten Verwaltungshandelns sowie Umweltprüfungen und Prüfungen ausländischer Mittel. Die Teilnehmer tauschten Gedanken und Erfahrungen zu diesen Themen aus und diskutierten diese ausführlich. Die Delegierten zeigten großes Interesse an dem von chinesischer Seite beigetragenen Einleitungsvortrag, in dem die Rolle der staatlichen Finanzkontrolle als „Immunsystem“ für eine gesunde Volkswirtschaft dargestellt wurde. Außerdem nahmen die Delegierten an Prüfungen in Xian und Peking teil.

Weitere Informationen erhalten Sie beim chinesischen Rechnungshof:

E-mail: cnao@audit.gov.cn
 Website: www.audit.gov.cn

Europäischer Rechnungshof

Jahresbericht des Europäischen Rechnungshofes über die Ausführung des Gesamthaushaltsplans der EU für das Haushaltsjahr 2008

Der Europäische Rechnungshof (ERH) hat im November 2009 seinen Jahresbericht über die Ausführung des Gesamthaushaltsplans der

Europäischen Union (EU) für 2008 veröffentlicht. Der ERH gab ein uneingeschränktes Prüfungsurteil zur Zuverlässigkeit der Rechnungsführung der EU für 2008 ab. Er gelangte zu dem Schluss, dass die Jahresrechnung der Europäischen Gemeinschaften für 2008 in allen wesentlichen Punkten ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Finanzlage der Europäischen Gemeinschaften und der Ergebnisse ihrer Vorgänge und Cash-flows vermittelt.

Die Gesamtergebnisse für 2008 spiegeln in den letzten Jahren erreichte Verbesserungen der Haushaltsführung im Hinblick auf die Recht- und Ordnungsmäßigkeit der der Rechnung zugrunde liegenden Vorgänge wider. Die Verbesserungen sind in erster Linie auf die besseren Ergebnisse im größten Themenkreis „Landwirtschaft und natürliche Ressourcen“, auf den fast die Hälfte der Haushaltsmittel entfällt, zurückzuführen. Erstmals gab der ERH zu diesem Themenkreis, bei dem die Fehlerquote unter der Wesentlichkeitsschwelle liegt, kein negatives, sondern ein eingeschränktes Prüfungsurteil ab. Die geschätzte Fehlerquote im Bereich „Entwicklung des ländlichen Raums“, der zu diesem Themenkreis gehört, ist jedoch, wenn auch niedriger als in den Vorjahren, noch immer wesentlich.

Der zweitgrößte Themenkreis, „Kohäsion“, auf den beinahe ein Drittel der Haushaltsmittel entfällt, ist als der am stärksten mit Fehlern behaftete Haushaltsbereich weiterhin problematisch. Der Schätzung des ERH zufolge hätten mindestens 11 % des Gesamtbetrags der Erstattungen nicht geleistet werden dürfen.

Die vom ERH in der Vergangenheit ausgesprochenen Empfehlungen zur Verbesserung der Verwaltungs- und Kontrollsysteme behalten weiterhin

ihre Gültigkeit. Sie sind als Teil eines laufenden Prozesses zu betrachten, bei dem die einschlägigen Maßnahmen erst nach einiger Zeit als wirksam angesehen werden können.

Zusätzlich ist besonderes Augenmerk auf diejenigen Ausgabenbereiche zu richten, in denen der ERH weiterhin eine hohe Fehlerquote zu beanstanden hat. In vielen Fällen sind die Fehler eine Folge zu komplexer Vorschriften.

Die Prüfungsurteile des ERH zur Ausführung des EU-Haushaltsplans für 2008 können wie folgt zusammengefasst werden:

- Uneingeschränkte Prüfungsurteile gab der ERH zur Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der den Einnahmen zugrunde liegenden Vorgänge sowie zu den Mittelbindungen und Zahlungen in den Themenkreisen „Bildung und Unionsbürgerschaft“ und „Verwaltungs- und sonstige Abgaben“ ab.
- Eingeschränkte Prüfungsurteile gab der ERH zu den Zahlungen in den Themenkreisen „Landwirtschaft und natürliche Ressourcen (mit Ausnahme des Bereichs „Entwicklung des ländlichen Raums“) sowie „Wirtschaft und Finanzen“ (mit Ausnahme der Ausgaben für das Sechste Rahmenprogramm für Forschung und Technologische Entwicklung) ab, die in allen wesentlichen Punkten rechtmäßig und ordnungsgemäß sind.
- Negative Prüfungsurteile gab der ERH unter dem Aspekt der Recht- und Ordnungsmäßigkeit zu den Themenkreisen „Kohäsion“, „Forschung, Energie und Verkehr“ sowie „Außenhilfe, Entwicklung und Erweiterung“ ab. Die Zahlungen in diesen Themenkreisen waren in wesentlichem, wenn auch unterschiedlich starkem Ausmaß, mit Fehlern behaftet.

Der Gesamthaushaltsplan der EU wird jährlich vom Rat der EU und dem Europäischen Parlament beschlossen. Die Europäische Kommission ist allein bzw. in Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten für den Haushaltsvollzug zuständig. Der Jahresbericht des ERH ist die Grundlage für das Entlastungsverfahren, mit dem der Haushaltskreislauf für jeweils ein Jahr abgeschlossen wird.

Der Jahresbericht des ERH zum Vollzug des EU-Haushaltsplans für 2008 sowie Sonderberichte zu verschiedenen Aspekten der Haushalts- und Wirtschaftsführung der EU finden Sie unter der Website des ERH www.eca.europa.eu in 22 Amtssprachen.

Tagung der Präsidenten der ORKB der Europäischen Union in Budapest

Am 30. November und 1. Dezember 2009 richtete der ungarische Rechnungshof die jährliche Tagung des Kontaktausschusses der Präsidenten der ORKB der EU aus. Weitere Tagungsteilnehmer waren: die Präsidenten der ORKB der Kandidatenländer (Türkei, Kroatien und der früheren jugoslawischen Republik Mazedoniens) sowie Vertreter der INTOSAI-Entwicklungsinitiative, des EUROSAI-Fortbildungsausschusses und der SIGMA. Den Vorsitz bei der Tagung führte der Präsident des ungarischen Rechnungshofes, Árpád Kovács.

Das Tagungsprogramm umfasste einen Workshop zur Rolle der ORKB bei der Bewältigung der derzeitigen Wirtschaftskrise. Der Workshop bot ein Forum zum Austausch von Ideen und Informationen zu den Auswirkungen der bislang in der EU und ihren Mitgliedstaaten ergriffenen kurzfristigen Maßnahmen.

Außerdem diskutierten die Tagungsteilnehmer darüber, wie sich die Umsetzung des Lissabon-Vertrags auf die Bewirtschaftung der EU-Mittel und damit auf die Tätigkeit der ORKB und des ERH auswirken wird. Weitere Tagungsordnungspunkte waren die Vorstellung der Ergebnisse der Arbeitsgruppen, die sich mit der Haushalts- und Wirtschaftsführung der EU in einzelnen Bereichen befassen, ein Überblick über die Aktivitäten des Kontaktausschusses im Jahr 2009 und eine Diskussion der für 2010 geplanten Maßnahmen. Außerdem wurde den Teilnehmern die vom ERH entwickelte neue Internetseite des Kontaktausschusses (www.contactcommittee.eu) vorgestellt.

Die nächste Sitzung des Kontaktausschusses wird unter dem Vorsitz des Präsidenten des französischen Rechnungshofes im Oktober 2010 beim ERH in Luxemburg stattfinden.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Europäischen Rechnungshof:

E-mail: euraud@eca.europa.eu

Website: www.eca.europa.eu

Zusammenarbeit zwischen öffentlichem und privatem Sektor bei der Erarbeitung internationaler Normen für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse

Die Verflechtung zwischen öffentlichem und privatem Sektor hat sich in den letzten Jahren im Zuge der Globalisierung verstärkt. Dies zeigt unter anderem die Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und IAASB bei der Erarbeitung einschlägiger Prüfungsnormen für beide Sektoren. Als Ergebnis dieser gemeinsamen Arbeit hat das INTOSAI-Präsidium kürzlich 36 Internationale Normen für Oberste Rechnungskontrollbehörden – ISSAIs – zum Thema Abschlussprüfungen verabschiedet.



Claes Norgren, Präsident des schwedischen Rechnungshofes



Arnold Schilder, Vorsitzender des IAASB

Die Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und IAASB wurde durch das Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) koordiniert. Seit 2002 ist das Sekretariat dieses Unterkomitees beim schwedischen Rechnungshof angesiedelt. Unter der Leitung von Jonas Hällström beschäftigt es acht Voll- und Teilzeitkräfte. Claes Norgren, Präsident des schwedischen Rechnungshofes und Arnold Schilder, Vorsitzender des IAASB stellten sich in einem gemeinsamen Interview den Fragen des FAS Sekretariats und berichteten über ihre Zusammenarbeit vor dem Hintergrund der Globalisierung.

Frage: *Was war das Besondere an der Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und IAASB und welchen Gesamteindruck haben Sie nach Ihrer sechsjährigen Zusammenarbeit bei der Erstellung der Normen für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse?*

Norgren: Bisher waren staatliche Finanzkontrolle und private Wirtschaftsprüfung zwei verschiedene Welten, aber jetzt sind diese beiden Welten auf globaler Ebene ganz nahe zusammen gekommen. Selbstverständlich arbeiten viele Einrichtungen auf unterschiedliche Art

und Weise bei der Erstellung fachlicher Normen zusammen – u. a. der Internationale Währungsfonds, das Forum für Finanzstabilität und die Weltbank. Für die INTOSAI aber war dies eine neue Erfahrung und Herausforderung.

Schilder:

Unsere Zusammenarbeit mit INTOSAI unterstreicht die Bedeutung der hohen Qualitätsanforderungen an die staatliche Finanzkontrolle. Das Vertrauen in die Finanzberichterstattung der öffentlichen Hand ist eine wesentliche Voraussetzung für gesamtwirtschaftliche Stabilität und damit eine Angelegenheit des öffentlichen Interesses. Aus diesem Grund ist das 2004 zwischen IAASB und INTOSAI vereinbarte MoU darauf angelegt, die konstruktive Zusammenarbeit und den fachlichen Gedankenaustausch zur Erzielung einer hohen Qualität der ISA-Prüfungsnormen zu fördern.

Unsere Vereinbarung trägt der Bedeutung Rechnung, die wir der engen Beteiligung der staatlichen Finanzkontrolle an unseren fachlichen Normen beimessen. Die ISAs sind für Prüfaufträge sowohl im öffentlichen als auch im privaten Sektor relevant, und zwar unabhängig von der Größe des zu prüfenden Unternehmens bzw. der zu prüfenden Stelle. In dieser Hinsicht hat die Beteiligung der INTOSAI an der Arbeit des IAASB zur Verbesserung der Qualität unserer ISAs beigetragen und dürfte auch zu deren verstärkter Anwendung im öffentlichen Sektor führen. So haben wir mit unserer kürzlich abgeschlossenen Überarbeitung unter anderem neue Elemente in die ISAs eingebracht, die als Arbeitshilfen bei der Berücksichtigung spezifischer Belange der staatlichen Finanzkontrolle dienen können. Vertreter der INTOSAI und des öffentlichen Sektors haben bei der Entwicklung dieser Arbeitshilfen eine wesentliche Rolle gespielt.

Gleichzeitig sind wir dabei, ein Verfahren zur Abschätzung der Auswirkungen neuer fachlicher Normen zu entwickeln. In diesem Bereich ist der öffentliche Sektor dem privaten in der Regel voraus. Beiträge unserer Mitglieder aus dem öffentlichen Sektor waren eine große Hilfe bei unseren Beratungen und wir werden im Zuge der Umsetzung der überarbeiteten ISAs und der Anwendung der ISSAIs für die Abschlussprüfungen um weitere Rückmeldungen von dieser Seite bemüht sein. Insgesamt gesehen glaube ich, dass die laufenden fachlichen Beiträge des öffentlichen Sektors zu einer Vertiefung und Professionalisierung der Beratungen innerhalb des IAASB beitragen. Deshalb freut es mich, dass während des letzten Jahres Steen Bernt Jensen dem IAASB angehörte und die Verbindung zum INTOSAI-Komitee für fachliche Normen herstellte. Ebenso bin ich dankbar für die Unterstützung durch den Vorsitzenden des INTOSAI-Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung, Gert Jönsson, der 2010 dem IAASB angehört.

wird. Der Leiter des FAS Sekretariats, Jonas Hällström, wird weiterhin als technischer Berater für das IAASB tätig sein, was unsere bestehende Zusammenarbeit noch vertiefen wird.

- Norgren:** Ich bin von unserer bisherigen Zusammenarbeit auf allen Ebenen beeindruckt. Das IAASB ist bei der Zusammenarbeit sowohl auf der Leitungs- als auch auf der Arbeitsebene ein sehr professioneller Partner. Die vielfältigen persönlichen Kontakte haben entscheidend zu den positiven Ergebnissen dieser Zusammenarbeit beigetragen. Der fachliche Austausch war immer vom Bemühen um die Sache geprägt und zeichnete sich durch seine Intensität, Zielgerichtetheit und Zeitnähe aus, was wir sehr geschätzt haben.
- Schilder:** Die INTOSAI nimmt ihre Aufgaben sehr ernst und weiß um die Bedeutung von gemeinsamen Beratungen und einer sachgerechten Vorgehensweise bei der Erarbeitung von Qualitätsnormen. Beim fachlichen Austausch mit dem IAASB geht INTOSAI offen und konstruktiv vor und hat nach meinem Eindruck ein klares Verständnis der Erfordernisse einer wirtschaftlichen und wirksamen Einführung der ISAs im öffentlichen Sektor.
- Frage:** *Wo unterscheidet sich die Anwendung der Abschlussprüfungsnormen im öffentlichen und privaten Sektor?*
- Norgren:** Stellung und Aufgaben von Regierung und Parlament sind mit denen von Leitungs- und Aufsichtsorganen privater Unternehmen nicht vergleichbar. Für staatliche Stellen bestehen besondere Anforderungen, es kann jedoch mit dem gleichen Prüfungsansatz wie im privaten Sektor gearbeitet werden. So bleiben im Hinblick auf die Prüfung die besonderen Merkmale des öffentlichen und des privaten Sektors bestehen, aber beide Bereiche agieren in einem gemeinsamen Rahmen.
- Schilder:** Trotz Unterschieden bei der Anwendung lassen sich die in den ISAs dargelegten Grundprinzipien gleichermaßen auf den öffentlichen und privaten Sektor anwenden. Wo sich die Umsetzung dieser Prinzipien in beiden Sektoren unterscheidet, wurde dies im Leitfaden zu den ISAs grundsätzlich berücksichtigt. So können beispielsweise wegen des besonderen Mandats in der staatlichen Finanzkontrolle Prüfungsaufträge in der Regel nicht abgelehnt oder Prüfungen abgebrochen werden, was in den Arbeitshilfen zu den ISAs entsprechend Berücksichtigung findet.
- Die Zuständigkeiten der staatlichen Finanzkontrolle richten sich nach dem Prüfungsmandat oder den Pflichten der öffentlichen Stellen, die durch Gesetz, Verwaltungsvorschriften, Ministererlasse oder politische Vorgaben geregelt sind. Dadurch ergibt sich

ggf. ein größerer Prüfungsumfang als bei der Prüfung der Rechnungsabschlüsse gemäß ISAs. Mit diesen zusätzlichen Aufgaben der staatlichen Finanzkontrolle befassen sich die ISAs jedoch nicht; nützliche Hinweise finden sich aber in den Erläuterungen für die praktische Anwendung der ISSAIs zum Thema Abschlussprüfungen.

Frage: *Sowohl für die INTOSAI als auch für das IAASB stellt die internationale Verbreitung und Förderung der Anwendung dieser fachlichen Normen eine große Herausforderung dar. Inwieweit kann die Zusammenarbeit zwischen den beiden Organisationen zur Erreichung dieses Ziels beitragen?*

Schilder: Aufgrund ihrer hohen Qualität sind die ISAs international anerkannt. Ich glaube, dass die Kooperation zwischen INTOSAI und IAASB die Qualität der ISAs noch weiter verbessert hat. Dadurch dass das IAASB die Anliegen des öffentlichen Sektors in die ISAs einfließen lässt und dass INTOSAI erhebliche Anstrengungen zur Erarbeitung der ISSAIs für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse unternimmt, bin ich überzeugt, dass die ISAs auch für die Belange der staatlichen Finanzkontrolle geeignet sind. Ich bin optimistisch, dass nachdem sich die einzelnen ORKB mit den Leitlinien der ISSAIs vertraut gemacht haben, vermehrt auch im Bereich der staatlichen Finanzkontrolle Prüfungen im Einklang mit den ISAs durchgeführt werden.

Norgren: Die Anwendung der ISSAIs trägt eindeutig zur Transparenz und Offenheit bei, fördert die Einheitlichkeit der Rechnungslegung und erleichtert den Vergleich zwischen staatlichen Rechnungsabschlüssen verschiedener Jahre und verschiedener Länder, denn die Informationen werden auf transparente und einheitliche Art und Weise aufbereitet. Die ISSAIs für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse haben auch bei den Bürgern von Staaten, die nach Demokratisierung und Entwicklung streben, einen besonders hohen Stellenwert. Sie sind zwar kein Allheilmittel, aber Teil des staatlichen Instrumentariums zur Verbesserung der Haushaltskontrolle und des Verwaltungshandelns weltweit.

Frage: *Worin sehen Sie die Vorteile und die möglichen Probleme bei der Anwendung dieser Normen?*

Norgren: Durch ihre Anwendung haben wir bessere Prüfungsmethoden und können damit die Prüfungsqualität steigern. Es ist sehr nützlich, die eigene Arbeit mit der von Kollegen in dem Wissen vergleichen zu können, dass diese bei der Prüfung die gleichen fachlichen Normen zugrunde gelegt haben. Eine Verbesserung der Finanzkontrolle wird das Vertrauen in das staatliche Verwaltungshandeln stärken. In einigen Ländern wirkt sich das Vertrauen in den öffentlichen Sektor

auf die Staatsverschuldung aus. In der heutigen, von der Finanzkrise geprägten Zeit, verlangen möglicherweise die Geberländer oder -institutionen, dass die Länder, die wegen ihrer Staatsverschuldung Finanzhilfen erhalten, ihre ORKB zur Anwendung internationaler fachlicher Normen verpflichten. Damit hätte das Bestehen einer staatlichen Finanzkontrolle, die diese Forderung erfüllt, Einfluss auf die Situation der öffentlichen Haushalte.

Unterschiedliche Länder haben unterschiedliche institutionelle Regelungen und unterscheiden sich auch im Entwicklungsstand. Ein offensichtlicher Vorteil der Umsetzung der Normen besteht darin, dass diese ihrer Struktur nach eine Anwendung in verschiedenem Umfang und auf unterschiedliche Weise ermöglichen. Trotz der Flexibilität bei ihrer Umsetzung stellt dies dennoch für viele ORKB eine große Herausforderung dar. Möglicherweise sind Änderungen bei der Prüfungsdurchführung und Investitionen in Fortbildungsmaßnahmen für die Prüfer erforderlich.

Frage: *Wie schätzen Sie mit Blick auf die Zukunft die Bedeutung weltweit anerkannter fachlicher Normen ein?*

Schilder: Angesichts der wachsenden Globalisierung in der Wirtschaft sind Anstrengungen zur Erarbeitung gemeinsamer, qualitativ hochwertiger internationaler fachlicher Normen unabdingbar, und zwar sowohl seitens der Prüfer als auch der zuständigen Aufsichts- und Regulierungsbehörden. Die IFAC hat dies in den Empfehlungen an die Teilnehmer der G-20-Gipfeltreffen im April und September 2009 betont. Sie hat dabei die Annahme und Umsetzung globaler fachlicher Normen für die Rechnungslegung, die Rechnungsprüfung und die Unabhängigkeit der Prüfer betont, um ein reibungsloses Funktionieren der globalen Finanzmärkte zu ermöglichen. Der Nutzen für die Allgemeinheit ist insgesamt deutlich größer als der Aufwand zur Überwindung nationaler Hemmnisse, die der Erreichung dieses Ziels entgegenstehen. Hervorzuheben sind hier die Bemühungen der INTOSAI zur Erarbeitung der neuen ISSAIs für die Prüfung der Rechnungsabschlüsse, die die ISAs des IAASB enthalten und ergänzende Arbeitshilfen zu deren Anwendung geben.

Norgren: Wir leben in einer Zeit, in der die Globalisierung Realität geworden ist. Dies hat Einfluss auf die Privatwirtschaft, was wiederum zu einer weitgehenden Harmonisierung und somit zur Beseitigung von Handelshemmnissen geführt hat. Eine weitere Folge dieser Entwicklung ist auch die verstärkte Verflechtung zwischen öffentlichem und privatem Sektor und zwischen verschiedenen Staaten. Deshalb benötigen wir einen umfassenden internationalen Ansatz für die Erarbeitung gemeinsamer Lösungen im Bereich der

Rechnungslegung und einen entsprechenden gemeinsamen Rahmen, auch für die Finanzberichterstattung. Zu diesem Zweck sind internationale Prüfungsnormen entwickelt worden.

In einer globalisierten Welt brauchen wir globalisierte Normen. Deshalb ist es bezeichnend, dass eine Organisation wie INTOSAI ein Regelwerk als Rahmen erarbeitet hat, um diese Bestrebungen zu unterstützen. Zusammen mit dem IAASB verfügen wir über eine Reihe gemeinsamer fachlicher Normen, die durch Hinweise für die Prüfungspraxis im öffentlichen Sektor ergänzt werden. Dies unterstreicht die bedeutende Rolle der INTOSAI und die Wirkungen ihrer Zusammenarbeit mit dem IAASB.

Dadurch entstehen natürlich höhere Anforderungen an INTOSAI, nicht nur bei der Umsetzung, sondern auch bei der Unterstützung, der kontinuierlichen Weiterentwicklung, Überarbeitung, Ergänzung und Anpassung der fachlichen Normen. Da die ORKB selbst entscheiden können, inwieweit sie die ISSAIs anwenden, werden sie stärker motiviert sein, diese mehr und mehr und in zunehmend großem Umfang umzusetzen.

Ich glaube fest daran, dass bei der Anwendung der ISSAIs durch die ORKB eine Eigendynamik entsteht. Zur vollständigen Umsetzung der Normen werden die Rechnungshöfe aber bedeutende fachliche Unterstützung benötigen. INTOSAI und IAASB müssen bei der Bewältigung dieser neuen Aufgabe weiterhin eng zusammenarbeiten. Ich bin überzeugt, dass wir unser gemeinsames Ziel erreichen können, wenn wir alle weiterhin an einem Strang ziehen.

Weitere Informationen sind beim FAS Sekretariat erhältlich: Projectsecretariat@riksrevisionen.se.

Ergebnisse der koordinierten Prüfung zur Meeresverschmutzung durch Schiffe

von Peter van der Knaap, ORKB der Niederlande

Durch Seeunfälle verursachte Umweltverschmutzungen sind nicht nur schwerwiegend, sondern auch medienwirksam – sofort haben wir kilometerlange ölverschmutzte Küstenstreifen, Ölteppiche und qualvoll verendende Vögel und Fische vor Augen. Die Schifffahrt kann jedoch auch auf andere, weit weniger spektakuläre Art und Weise zu ernstzunehmenden Umweltschäden führen, zum Beispiel wenn

- Motorschiffe illegal Brennstoffrückstände oder Bilgenwasser ins Meer einleiten,
- Schiffe, die zum Transport von flüssigen Chemikalien ohne gesonderte Behälter genutzt werden, ihre Tanks ausspülen und verunreinigtes Abwasser ablassen und
- die Schiffsbesatzung Haushaltsabfälle ins Meer entsorgt.

Im Jahr 2000 beschlossen die ORKB von Griechenland, dem Vereinigten Königreich, Italien, Malta, der Niederlande, der Türkei und Zypern, eine koordinierte Prüfung zur Meeresverschmutzung durch den Schiffsverkehr. Als gemeinsamer Ausgangspunkt hierfür diente das Internationale Übereinkommen zur Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe, „Marpol-Übereinkommen“.

Da die genannten Länder durch die Unterzeichnung des Abkommens ihre Unterstützung der damit verbundenen politischen Zielsetzungen zum Ausdruck gebracht haben, können die ORKB im Rahmen nationaler Prüfungen untersuchen, inwieweit die getroffenen Regelungen im Bereich der Verhütung von Verschmutzungsereignissen sowie deren Aufklärung und Verfolgung tatsächlich umgesetzt werden. Sie prüften die Maßnahmen der jeweiligen nationalen Schifffahrtsbehörden vor dem Hintergrund internationaler Anforderungen sowie nationaler Politiken und Zusicherungen an das Parlament.

Gemeinsamer Bericht über die koordinierte Prüfung

Der im Jahr 2006 veröffentlichte Bericht über die koordinierte Prüfung¹ besteht aus zwei Teilen. Der erste Teil beschreibt die Idealsituation: ein fiktives Land namens „Maretopia“, das eine Vielzahl wirksamer Maßnahmen ergriffen hat, um Meeresverschmutzungen durch Schiffe zu vermeiden und durch mögliche Seeunfälle entstehende Umweltschäden gering zu halten. Bei der Darstellung dieses Idealzustands stützt sich der Bericht auf vorbildhafte Verfahren (Good Practices), die im Rahmen einer oder mehrerer nationaler Prüfungen festgestellt worden waren, oder leitet aus gefundenen Negativbeispielen Beschreibungen für ordnungsgemäße Verfahrensweisen ab.

¹ORKB der Niederlande, *Marine pollution from ships—Joint report based on national audits 2000–2003*, Den Haag, 18. Oktober 2006 (http://www.courtofaudit.com/english/News/Audits/Introductions/2006/10/Marine_Pollution_from_ships).

Im zweiten Teil kehrt der Bericht in die Wirklichkeit zurück und stellt Ergebnisse der nationalen Prüfungen vor. In einigen Fällen wird auf Parallelen zwischen den nationalen Ergebnissen hingewiesen, in anderen Fällen werden Beobachtungen wiedergegeben, die aufgrund ihrer Relevanz für andere Länder erwähnenswert sind. Der Bericht bietet einen Überblick über die Maßnahmen, die die einzelnen Länder zur Verhütung von Verschmutzungen ergriffen haben, wie z. B. (1) die technische Begutachtung und Inspektion von Schiffen sowie die Abfallentsorgung in Häfen und (2) die erfolgte Sanktionierung von Verschmutzern und Präventivmaßnahmen.

Die zuständigen Behörden in den verschiedenen an der Prüfung beteiligten Ländern gehen bei der technischen Begutachtung und Inspektion von Schiffen sehr unterschiedlich vor. Daher lassen sich Prüfungserkenntnisse eines Landes nicht ohne weiteres auf andere Länder übertragen. Dennoch sollten auch andere Länder von den bereits gesammelten Erfahrungen profitieren, sofern diese nach einer entsprechenden Abstimmung auf die jeweiligen regionalen Gegebenheiten genutzt werden können.

Ein Ziel des Berichts besteht darin, die sieben an der Prüfung beteiligten sowie auch alle übrigen Anrainerstaaten dazu anzuhalten, den positiven Handlungsbeispielen einiger Länder zur Bekämpfung von Meeresverschmutzung zu folgen und aus Erfahrungen zu lernen. In einigen Fällen haben die zuständigen nationalen Behörden bereits Maßnahmen eingeleitet, um die in den Prüfungen festgestellten Mängel zu beheben (siehe beispielsweise ORKB der Niederlande, *Marine Pollution from Ships, 2006*, www.rekenkamer.nl/Actueel/Onderzoeksrapporten/Introducties/2006/10/Marine_pollution_from_ships).

Erkenntnisse für künftige Prüfungszusammenarbeit

Unterschiedliche nationale Rahmenbedingungen

Bei jeder gemeinsamen Prüfung sollte man sich zunächst der Tatsache bewusst sein, dass sich die jeweiligen anderen Rahmenbedingungen unterscheiden, wie z. B. die Zuständigkeiten auf nationaler, regionaler und kommunaler Ebene. Auch die Aufgaben und Pflichten, die staatlichen Stellen (wie etwa Ministerien oder Hafen- und Aufsichtsbehörden) sowie Unternehmen der Privatwirtschaft zukommen, können stark variieren.

Um eine Prüfung zu koordinieren, an der sieben ORKB beteiligt sind, sind nicht nur die jeweiligen Rahmenbedingungen, sondern auch die verschiedenen Prüfungserfahrungen, -traditionen, -richtlinien und -verfahren hinreichend zu berücksichtigen. Unterschiede zeigten sich z. B. bei:

- Prüfungsmandaten in verschiedenen Behörden und Themenbereichen;
- Zugangsrechten und Verfügbarkeit von Informationen sowie
- prüfungsrelevanten Fachkenntnissen, Methoden, Erfahrungen und Prioritäten.

Um den Unterschieden gerecht zu werden, wurde den ORKB ein „Prüfungsmenü“ zur Auswahl angeboten. Sie konnten über den zeitlichen Rahmen und den Umfang der

Prüfung (in Bezug auf die Themenauswahl) sowie die angewandten Prüfungstechniken individuell entscheiden. Um die Vergleichbarkeit der jeweiligen Prüfungsergebnisse zu gewährleisten, wurde ein Kriterienkatalog für die vier Kernpunkte der koordinierten Prüfung festgelegt. Alle ORKB einigten sich vor Prüfungsbeginn auf die folgenden Kernpunkte: (1) technische Begutachtung und Inspektion von Schiffen, (2) Abfallentsorgung in Häfen, (3) Sanktionierung von Verschmutzern und (4) Präventivmaßnahmen.

Die Verabschiedung dieses gemeinsamen Prüfkatalogs und die Prüfungsplanung erforderten eingehende Beratungen zwischen den beteiligten ORKB, was sehr zeitaufwändig aber unverzichtbar war, um einen gemeinsamen Ansatz (auch im Hinblick auf die verwendeten Fachtermini) zu erarbeiten und somit vergleichbare Ergebnisse zu erzielen. Rückblickend betrachtet hätte der Kriterienrahmen eventuell noch stärker spezifiziert werden können, um unterschiedliche Bewertungen vergleichbarer Verfahrensweisen von vorneherein auszuschließen. Wenn beispielsweise ein Prüfungsteam eine fundierte Untersuchung der Qualitätsstandards bei Schiffsinspektionen durchgeführt und in diesem Zusammenhang Kritik an der zuständigen Aufsichtsbehörde geübt hat, wäre es unangemessen, wenn die in diesem Land festgestellten Mängel aufgezeigt würden, während die eines anderen Landes unerwähnt blieben, weil das dortige Prüfungsteam denselben Bereich oberflächlicher geprüft und daher nur wenige Verbesserungsmöglichkeiten erkannt hat.

Lange Laufzeiten koordinierter Prüfungen

Einige ORKB hatten ihre Prüfungen schon frühzeitig abgeschlossen. Dadurch konnten sich die übrigen beteiligten ORKB bei Beginn ihrer eigenen Prüfungen bereits an einer Vielzahl von bewährten Prüfungsnormen, -fragen und -methoden orientieren. Dies erleichterte ihnen die Prüfung, was insbesondere für diejenigen ORKB von Vorteil war, die über einen geringen Erfahrungsschatz in diesem Bereich verfügten.

Die Veröffentlichung eines gemeinsamen Berichts setzt voraus, dass die einzelnen ORKB ihre Prüfungen zeitnah abschließen. Ein gemeinsamer Bericht kann erst herausgegeben werden, wenn der letzte nationale Bericht fertiggestellt wurde. Unsere koordinierte Prüfung erstreckte sich letztlich über die Jahre 2001 bis 2005. Diese relativ lange Laufzeit beeinträchtigte die Vergleichbarkeit der verschiedenen Prüfungsergebnisse. Aus praktischen Gründen wurden die einzelnen Texte vor ihrer Aufnahme in die gemeinsame Publikation nicht aktualisiert. Dies ersparte den beteiligten ORKB einen beträchtlichen Arbeitsaufwand (sowohl im Hinblick auf die Recherche als auch auf die Kommunikation mit den geprüften Stellen). Um Missverständnissen vorzubeugen, wurde im gemeinsamen Abschlussbericht darauf hingewiesen, dass der Überblick auf den offiziellen Textfassungen der einzelnen Länderberichte basiert.

Wenn den ORKB die Möglichkeit gewährt wird, die einzelnen Prüfungsphasen bis zu einem gewissen Grad flexibel zu verlängern, kann ihnen dies zwar die Teilnahme an gemeinsamen Prüfungen erleichtern, birgt jedoch auch Nachteile. Obwohl die federführende ORKB bereits mit der Erstellung des gemeinsamen Berichts beginnen

kann, bevor sämtliche Länderberichte formal beschlossen worden sind, birgt dieses Vorgehen einige Risiken. Viele ORKB sind nämlich gar nicht in der Lage, ihre Prüfungsfeststellungen mitzuteilen, solange die Würdigungen und Empfehlungen noch nicht offiziell verabschiedet worden sind.

Schlussfolgerungen

Eine koordinierte Prüfung zu einem international relevanten Thema wie der Verhütung der Meeresverschmutzung durch Schiffe stellt die zuständigen Prüfer vor besondere Herausforderungen; sie kann aber letztlich zu Ergebnissen führen, die für alle beteiligten ORKB und ihre staatlichen Stellen von wesentlicher Bedeutung sind. Um die Unterschiede in der Prüfungspraxis zu bewältigen, müssen die Teilnehmer sich eingehend mit der Erarbeitung einer gemeinsamen Terminologie sowie der Festlegung von Prüfungskriterien befassen. Im vorliegenden Fall war es sehr hilfreich, sich bei der gemeinsamen Prüfung auf ein bestehendes internationales Abkommen stützen zu können. Das Marpol-Übereinkommen gab nicht nur gemeinsame politische Ziele vor, sondern enthielt auch bereits die genauen Anforderungen für die Verhütung von Verschmutzungsereignissen und andere einschlägige Maßnahmen.

Einige unserer Erfahrungen mit dem Marpol-Übereinkommen sind in den Leitfaden mit Anregungen und Beispielen für kooperative Prüfungen eingeflossen, den die INTOSAI-Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) im Jahr 2007 herausgegeben hat und der den treffenden Titel *„Zusammenarbeit zwischen Obersten Rechnungskontrollbehörden: Tipps und Beispiele für Gemeinsame Prüfungen“* trägt. Dieses Dokument stützt sich in erster Linie auf Erkenntnisse aus gemeinsamen Prüfungen grenzüberschreitender Umweltangelegenheiten und -maßnahmen und ist auf der WGEA-Webseite unter www.environmental-auditing.org (Unterpunkt WGEA Publications) verfügbar.

Sämtliche 22 Hinweise des Leitfadens lassen sich auf die Marpol-Prüfung anwenden. Angesichts der Verschiedenartigkeit der nationalen Prüfungsverfahren kann jedoch gar nicht oft genug betont werden, dass vorab unbedingt erörtert werden sollte, inwiefern sich diese Unterschiede auf das gesamte Prüfungsvorhaben auswirken können. Um effektive Kommunikation zu ermöglichen, sollte eine Atmosphäre gegenseitigen Respekts und eine grundlegende Vertrauensbasis geschaffen werden. Denn nur unter dieser Voraussetzung können sich die Prüfungsteilnehmer offen über ihre Vorbehalte, Bedenken oder Unsicherheiten austauschen. Viele international erfahrene Prüfer sind sich der Tatsache bewusst, wie schwierig es ohnehin schon ist, die Bedeutung von Begrifflichkeiten und Kriterien für die Prüfung eindeutig zu klären. Unausgesprochene Bedenken oder Meinungsverschiedenheiten würden die abschließende Konsensbildung noch zusätzlich erschweren.

Aufgrund der langen Laufzeiten empfiehlt sich eine zurückhaltende Darstellung der Prüfungs-ergebnisse. Letztlich erleichterte uns die Beschreibung des fiktiven Landes Maretopia – für die die Best Practices aller beteiligten Länder zusammengetragen wurden, um so ein verlockendes Idealbild zu schaffen – die Einigung auf einen gemeinsamen Bericht. Möglicherweise hat sie sogar dazu

beigetragen, dass die einzelnen nationalen Behörden ihre Verfahren im Bereich der technischen Begutachtung von Schiffen, der Abfallentsorgung, der Vorbereitung auf Schadensereignisse sowie der Sanktionierung von Verschmutzern verbessert haben. Um die Bemühungen zur Verhütung der Verschmutzung durch Schiffe weiter zu optimieren, ist es unter Umständen hilfreich, die geleistete Prüfungsarbeit hinsichtlich ihrer Wirksamkeit zu evaluieren. Genau dieser Aufgabe widmet sich zurzeit der niederländische Rechnungshof, der im eigenen Land Kontrollprüfungen durchführt. Er nimmt erneut Erhebungen bei den betreffenden staatlichen Stellen vor und prüft die Maßnahmen, die diese seit Veröffentlichung der Prüfungsergebnisse ergriffen haben.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an den Autor unter peter.vanderknapp@rekenkamer.nl.

Der Autor, Leiter der Abteilung Wirtschaftlichkeitsprüfung beim niederländischen Rechnungshof, dankt Projektkoordinatorin Marlies Alberts für die koordinierte Prüfung der Meeresverschmutzung durch Schiffe, für ihre hilfreichen Anmerkungen zu einer früheren Fassung dieses Artikels, die ursprünglich im Mai 2009 auf der EUROSAI/OLACEFS-Konferenz vorgestellt wurde. Sein Dank gilt auch der freundlichen Unterstützung von Hayo van der Wal, Arien Bles, Rogier Zelle und allen anderen Mitgliedern der NCA-Arbeitsgruppe Umweltprüfung sowie den internationalen Kollegen, die zum Erfolg dieser Prüfung beigetragen haben.

Der vorliegende Artikel basiert auf einem Vortrag, der ursprünglich bei der zweiten EUROSAI-ARABOSAI Konferenz im März 2009 in Paris gehalten wurde, und stellt die Prüfungstätigkeit des saudi-arabischen Rechnungshofes vor. Alle ORKB werden gebeten, ähnliche Beiträge über ihre Arbeit einzureichen, die dann periodisch veröffentlicht werden.

Rolle des saudi-arabischen Rechnungshofes

von Osama Jafar Faqeeh, Präsident der ORKB von Saudi-Arabien

Mit dem Grundlagengesetz und der Errichtung des Rechnungshofes wurde im August 1926 der Grundstein für die staatliche Finanzkontrolle gelegt. Durch das unter Vorsitz des Königs im Ministerrat erlassene Rechnungshofgesetz erhielt die ORKB im März 1954 die Stellung einer staatlichen Behörde. Unter dem Namen General Auditing Bureau (GAB) wurde 1971 die erste unabhängige Institution der Finanzkontrolle errichtet; die Berichterstattung erfolgt seitdem unmittelbar an den König. Ein königlicher Erlass von 1995 verfügte eine organisatorische Umstrukturierung.

Strategischer Plan (2005-2009)

Um das Prüfungsmandat wirksam, unparteiisch und objektiv erfüllen zu können, wurde 2004 der erste strategische Plan, der die wichtigsten Ziele benennt, ausgearbeitet. Die Leitprinzipien der ORKB sind demnach Zusammenarbeit und Dialog, Integrität und Gerechtigkeit, fachliche Kompetenz, Objektivität sowie Zuverlässigkeit und Unabhängigkeit.

Der strategische Plan legt als wichtigste Aufgaben fest:

- Jährliche Berichterstattung an König, Ministerrat und Parlament anhand belastbarer und objektiver Daten über die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des staatlichen Verwaltungshandelns und die Finanzlage Saudi-Arabiens.
- Verbesserung der fachlichen Leistungsfähigkeit des Rechnungshofes mit dem Ziel als Modellbehörde zu fungieren, die ihr Mandat unabhängig, wirtschaftlich und vorbildhaft wahrnimmt.
- Unterstützung der Staatsverwaltung bei der Verbesserung ihrer Finanz- und Verwaltungsverfahren, der Bewältigung neuer Herausforderungen und der Erfüllung der Anforderungen in Bezug auf nachhaltige Entwicklung und Reformpolitik.

Initiative zur Förderung des Dialogs und der Zusammenarbeit mit den geprüften Stellen

Zur Förderung der Zusammenarbeit im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der allgemeinen Prüfungstätigkeit sowie der Wirtschaftlichkeitsprüfungen führt die ORKB ein jährliches Seminar durch. Diese Veranstaltung dient der Förderung von Kommunikation und Gedankenaustausch, der Stärkung des konstruktiven Dialogs, der Zusammenarbeit bei der Behebung von Mängeln sowie der Erarbeitung praxisorientierter Lösungsmöglichkeiten. Das erste Seminar dieser Art fand ein positives Echo und führte zu einer Reihe konstruktiver Empfehlungen, denen der Ministerrat im Oktober 2004 zustimmte.

Wichtige Beiträge zur Verbesserung des Verwaltungshandelns

Seit der Zustimmung des Ministerrats zu den Empfehlungen des ersten Seminars hat die ORKB eine Reihe von Maßnahmen zu deren Umsetzung auf den Weg gebracht. Nachstehend werden die Maßnahmen zusammenfassend dargestellt.

Verbesserung des Systems der staatlichen Rechnungslegung

Die ORKB hat eine Task Force gebildet, die das Rechnungslegungssystem überprüfen, Mängel feststellen und geeignete Verbesserungsmaßnahmen erarbeiten sollte. Weiterhin hatte diese die Aufgabe, geeignete Leitlinien im Sinne der International Public Sector Accounting Standards (IPSAs) vorzuschlagen. Nachdem dies erfolgt war, wurde eine inländische Beratungsfirma mit der Durchführung einer umfassenden Analyse beauftragt.

Schaffung interner Prüfungsstellen bei den staatlichen Behörden

Die Einrichtung der Innenrevision bei jeder staatlichen Behörde spielt eine wesentliche Rolle hinsichtlich der korrekten Verwendung staatlicher Mittel, der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und vor allem bei der Überbrückung der Lücke zwischen vorgängiger und nachgängiger Prüfung sowie der Verringerung des Arbeitsaufwandes der ORKB.

Erarbeitung einheitlicher Vorschriften für die internen Prüfungsstellen

Nach Billigung der Schaffung interner Prüfungsstellen durch den Ministerrat gingen mehrere Anfragen zu den Aufgaben und Pflichten dieser Stellen ein. Da klare Regelungen zunächst fehlten, erarbeitete der Rechnungshof in Zusammenarbeit mit dem Institut für öffentliche Verwaltung einen entsprechenden Entwurf gemäß den anerkannten fachlichen Normen. Der Ministerrat verabschiedete diesen Entwurf und beauftragte die ORKB mit der Überwachung der ordnungsgemäßen Umsetzung der Vorschriften.

Automatisierte Verfahren der Haushalts- und Wirtschaftsführung sowie der Rechnungslegung

Im Sinne der Umsetzung des Beschlusses des Ministerrats forderte der Rechnungshof die gesamte Verwaltung auf, ihre Verfahren der Haushalts- und Rechnungslegung auf EDV umzustellen. Ebenso sind für den Prüfungszweck die entsprechenden Unterlagen und Belege in elektronischer Form vorzulegen. Mehrere geprüfte Stellen reagierten darauf positiv und machten gute Fortschritte bei der Umstellung.

Der Rechnungshof will mit dieser Entwicklung Schritt halten und seine IT-Fachkenntnisse durch Bereitstellung geeigneter Informationstechnik und aktualisierter Software sowie den Einsatz von Datensicherheitsverfahren ausbauen.

Mit einer weiteren Task Force, die einheitliche Vorgaben für die buchhalterischen Aufzeichnungen und Finanzdaten aller staatlichen Stellen erarbeitet hat, wird außerdem ein Beitrag zum saudi-arabischen E-Government-Programm (Yesser) geleistet. Die Vorgaben erfüllen sowohl die für die Prüfung durch den Rechnungshof erforderlichen Voraussetzungen als auch die Richtlinien des Yesser-Programms.

Verbesserung der Verwaltungsvorschriften

Im Sinne ihres Mandats leistete die ORKB einen bedeutenden Beitrag zur Verbesserung der Verwaltungsarbeit mehrerer geprüfter Stellen. Dies geschah durch die aktive Beteiligung des Rechnungshofes an der Erstellung und Aktualisierung von Vorschriften zur internen Prüfung, Haushalts- und Wirtschaftsführung, öffentlichen Beschaffung und zum Betrieb von Zolllagern.

Fachliche Weiterentwicklung der Rechnungslegung und Rechnungsprüfung

Als Mitglied des Vorstands des saudi-arabischen Wirtschaftsprüferverbandes (SOCPA) trägt der Rechnungshof zur fachlichen Weiterentwicklung des nationalen Rechnungslegungs- und Prüfungswesens bei. Der Berufsverband erlässt fachliche Normen und übernimmt geeignete internationale Standards. Er bietet verschiedene Fortbildungsveranstaltungen für Wirtschaftsprüfer und staatliche Rechnungsprüfer sowie ein Stipendienprogramm an.

2007 wurde der Verband Mitglied der IFAC.

Veranstaltung jährlicher Seminare

Seit 2003 veranstaltet die ORKB ein jährliches Seminar zur Förderung der Zusammenarbeit im Hinblick auf die Erreichung der Ziele der allgemeinen Prüfungstätigkeit sowie der Wirtschaftlichkeitsprüfungen. Die Themen werden sorgfältig nach dem Bedarf der Teilnehmer ausgewählt und dienen als Hilfe bei der Erarbeitung praxisorientierter Lösungen für gemeinsame Probleme der Verwaltung und der staatlichen Finanzkontrolle.

Auf- und Ausbau der Sachkompetenzen

Auf dem Weg eine Modellbehörde zu werden, die ihre Aufgaben unabhängig, kompetent und vorbildhaft erfüllt, benennt der strategische Plan den Ausbau der Sachkompetenzen und die Fortbildung als wesentliche Voraussetzungen. Die beim ersten Seminar erarbeiteten Empfehlungen fordern daher die Bereitstellung ausreichender Mittel für die Fortbildung von Mitarbeitern sowohl des Rechnungshofes als auch der Finanzbehörden.

Einführung und Umsetzung des Konzepts der umfassenden und konstruktiven Prüfung

Der Rechnungshof hat ein Konzept für die umfassende und konstruktive Prüfung sowie den Grundsatz der präventiven Kontrolle eingeführt.

Dementsprechend wurden folgende Maßnahmen durchgeführt:

- Evaluierung und Verbesserung der Leistung von Einrichtungen des Gesundheits- und Bildungswesens sowie der Gebietskörperschaften;
- Erarbeitung von Vertragsbestimmungen und Leistungsbeschreibungen für Betrieb, Instandhaltung und Reinigung von Dienstleistungs- und Produktionseinrichtungen unter Beachtung des Wirtschaftlichkeitsgebots;
- Festlegung von Kontroll- und Sicherheitsmaßnahmen für die Behandlung und Entsorgung von Sondermüll;
- Nachverfolgung von Verfahren für die sichere Entsorgung medizinischer Abfälle bei verschiedenen Einrichtungen des Gesundheitswesens;
- Vorschlag zur Aufteilung von Reinigungs- und Instandhaltungsaufträgen in Großstädten wodurch der Wettbewerb gefördert und die Qualität öffentlicher Gesundheits- und Reinigungsdienste verbessert wurde;
- Betonung der Notwendigkeit eines sorgfältigen und fundierten Verfahrens der Mittelzuweisung, um Zweckentfremdung und Missbrauch vorzubeugen; sowie
- Aufforderung an alle geprüften Stellen zur Zusammenarbeit und Überlassung aller Daten an den Rechnungshof, die dieser zur unabhängigen Wahrnehmung seines Mandats benötigt und Forderung, dass bei Nichtfolgeleistung diese Stellen zur Verantwortung gezogen werden.

Rolle der ORKB bei der Korruptionsbekämpfung

In diesem Bereich sind folgende Maßnahmen ergriffen worden:

- Aktualisierung der Satzung der ORKB gemäß der umfassenden Reformpolitik des Staates im Sinne der Stärkung der Grundsätze der Transparenz, Offenlegung und Rechenschaftspflicht, Schutz der Integrität und Korruptionsbekämpfung;
- Entwicklung von Prüfungsinstrumenten und -verfahren unter Anwendung von Prüfungssoftware und analytischen Methoden;
- Aus- und Fortbildung qualifizierten Personals;
- Mitarbeit in der Task Force sowie dem interministeriellen Ausschuss zur Ausarbeitung der nationalen Strategie zum Schutz der Integrität und zur Korruptionsbekämpfung (verabschiedet 2007); und
- glaubwürdige, zuverlässige und objektive Berichterstattung an Königshaus, Ministerrat und Parlament über die Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit des staatlichen Verwaltungshandelns sowie die Finanzlage Saudi-Arabiens mit Hinweisen auf Mängel und Vorschlägen für geeignete Abhilfemaßnahmen.

Für weitere Informationen können Sie sich unter gab@gab.gov.sa direkt an den Autor des Artikels wenden.



von Kirsten Astrup, INTOSAI-Direktorin für Strategische Planung

Im Oktober habe ich angekündigt, in dieser Ausgabe über den Fortschritt bei der Aktualisierung des Strategischen Plans zu berichten, im Nachgang zur Sitzung der Task Force und zur Stellungnahme des Präsidiums zu dem Entwurf.

Außerdem habe ich auch das MoU mit der Gebergemeinschaft erwähnt, das in Brüssel Ende desselben Monats unterzeichnet werden sollte. Das lang erwartete MoU – zur Regelung der weiteren Zusammenarbeit mit Gebern, die ORKB in Entwicklungsländern unterstützen – wurde tatsächlich im Oktober unterzeichnet und stellt für INTOSAI ein äußerst wichtiges Etappenziel dar.

Zudem erhielten wir im Oktober Rückmeldungen zum Entwurf des neuen Strategischen Plans für den Zeitraum 2011-2016. In dieser ersten Runde gingen Änderungsvorschläge aus 16 Ländern ein, etwas weniger als erwartet. Wir bedanken uns für die Stellungnahmen und sind derzeit dabei, diese zu beantworten. Der Entwurf wurde überwiegend begrüßt, es wurden nur geringfügige Änderungen für einige Abschnitte vorgeschlagen. Einige ORKB waren der Meinung, die nächste Fassung des Plans müsse sich mehr auf die möglichen Herausforderungen der INTOSAI insgesamt und der einzelnen ORKB ab 2011 konzentrieren. Es wurde mehrfach vorgeschlagen, den wesentlichen Herausforderungen ein eigenes Kapitel zu widmen. Auch erhielten wir Änderungs- und Ergänzungsvorschläge zu den Strategien bzw. zu dem im Rahmen der



Kirsten Astrup

einzelnen Ziele zu erwartenden Nutzen. Die verschiedenen Stellungnahmen werden jetzt von den einzelnen Zielvorsitzenden ausgewertet, bevor die nächste Fassung des Plans erstellt wird.

Mitte November fand die Präsidiumssitzung in Kapstadt statt. Dann, wenn die Tage in Europa und der nördlichen Hemisphäre immer kürzer werden, beginnen in Kapstadt Frühling und Sommer, die schönste Zeit des Jahres. Wir hatten also wunderbares Wetter, auch wenn der Wind manchmal ein bisschen zu heftig wehte. In den Straßen und Schaufenstern wurde schon die Festtagsbeleuchtung vorbereitet. Es muss wohl ein schöner Anblick gewesen sein, als sie – nach unserer Heimkehr – erstrahlte. Alle sprachen von der Fußballweltmeisterschaft, die 2010 in Kapstadt und in anderen südafrikanischen Städten stattfinden wird. Im Dezember kamen die Teams deswegen schon in Kapstadt zusammen. Auch wenn sich nicht jeder dafür begeistert, so ist es schon erstaunlich, wie Fußball und der internationale Sport im Allgemeinen ein Gemeinschaftsgefühl erzeugen und zur Einheit einer Nation beitragen können.

Ich kann nicht über meinen Besuch in Kapstadt berichten, ohne Nelson Mandela zu erwähnen, den ehemaligen Präsidenten Südafrikas und Friedensnobelpreisträger, dessen Statue im Hafen der Stadt auf Robben Island schaut, wo er jahrelang als politischer Gefangener inhaftiert war. Insbesondere als ich diese Zeilen schrieb und im Fernsehen verfolgte, wie US-Präsident Barack Obama in Oslo der Friedensnobelpreis übergeben wurde, musste ich an ihn denken. Als Norwegerin bin ich stolz auf diese Geste des Nobelpreiskomitees und überzeugt, dass Präsident Obama der Weltgemeinschaft beweisen wird, dass er diese Auszeichnung als Hoffnungsträger für die Menschheit verdient hat. Ich erinnerte mich an Nelson Mandelas Ziel, den Frieden in einer Gesellschaft zu stärken, damit Menschen unterschiedlicher Hautfarbe und Herkunft gleichberechtigt zusammenleben und sich gegenseitig achten.

Ich glaube, dass auch INTOSAI eine Rolle bei der Wahrung des Weltfriedens spielt, und denke dabei an die gute und harmonische Zusammenarbeit ihrer 189 durch die ORKB vertretenen Mitgliedstaaten. Fast 100 Länder tragen zur Erarbeitung und Umsetzung professioneller Prüfungsnormen gemäß Ziel 1 des Strategischen Plans bei. Ich glaube, dass im Rahmen von Ziel 2 fast alle Mitglieder beim Ausbau der Sachkompetenzen mitwirken werden, entweder indem sie entsprechende Maßnahmen anbieten oder selbst an diesen teilnehmen. Mehr als 100 Länder beteiligen sich am Erfahrungsaustausch im Sinne von Ziel 3. Zwar kann INTOSAI keinen Nobelpreis bekommen, die Organisation spielt aber eine wichtige Rolle als starkes Band zwischen ihren Mitgliedstaaten. Ich empfinde es als Privileg, Teil dieser internationalen Zusammenarbeit und der erfolgreichen Umsetzung des ersten Strategischen Plans zu sein.

Das Präsidium begrüßt den Entwurf des Strategischen Plans für 2011-2016 und die Stellungnahmen der INTOSAI-Mitglieder. Seit meiner Rückkehr aus Kapstadt überarbeite ich den Plan und bereite ihn für die Beiträge und Änderungen der Zielvorsitzenden vor. Eingefügt habe ich Absätze über die Zusammenarbeit zwischen INTOSAI und der Gebergemeinschaft, die Korruptionsbekämpfung sowie über Leistung und Wert der staatlichen Finanzkontrolle. Vorab wurde entschieden, dass diese Themen in die nächste Fassung des Plans aufgenommen werden sollen, und

zwar sobald das MoU zwischen INTOSAI und Gebergemeinschaft unterzeichnet ist und die Arbeitsergebnisse der zuständigen Komitees und Arbeitsgruppen vorliegen. In einem neuen Kapitel habe ich Schwerpunktthemen mit aufgenommen, die in der ersten Kommentierungsrunde vorgeschlagen wurden, wie z. B. die Unabhängigkeit der ORKB und die Umsetzung der ISSAIs sowie die Leitlinien der INTOSAI für Good Governance (INTOSAI GOVs).

Ein überarbeiteter Entwurf wird zur Stellungnahme an die für die Aktualisierung des Strategischen Plans zuständige Task Force, das Präsidium und die gesamte INTOSAI-Gemeinschaft verteilt. Sofern dies nicht in der ersten Runde geschehen ist, können die ORKB jetzt immer noch neue Ideen einbringen. Ich freue mich auf die Rückmeldungen.

Der Entwurf mit den verabschiedeten Änderungen wird im Frühjahr 2010 wieder an alle Mitglieder verteilt. Nach Sichtung aller Stellungnahmen durch die Task Force wird die vorläufige Endfassung bei der 60. Sitzung des Präsidiums und im November 2010 auf dem XX. INCOSAI in Südafrika vorgestellt.

Kommentare bzw. Stellungnahmen zur Umsetzung des Strategischen Plans der INTOSAI werden erbeten an: astrup@rechnungshof.gv.at.

59. Präsidiumssitzung in Kapstadt, Südafrika



Datum:	16.-18. November 2009
Ort:	Kapstadt, Südafrika
Gastgeber:	ORKB von Südafrika
Teilnehmer:	ORKB von Ägypten, Australien, China, Cook Inseln, Dänemark, Elfenbeinküste, Estland, Frankreich, Indien, Libyen, Marokko, Mexiko, Russische Föderation, Saudi Arabien, Schweden, St. Kitts und Nevis, Südafrika, Südkorea, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Vereinigte Staaten von Amerika, Venezuela sowie der Europäische Rechnungshof.

Die jährliche Sitzung des INTOSAI-Präsidiums fand vom 16. bis 18. November 2009 in Kapstadt, Südafrika, statt. Gastgeber war der Präsident des südafrikanischen Rechnungshofes und Veranstalter des XX. INCOSAI im November 2010 in Johannesburg, Terence Nombembe.

Neben den Präsidiumsmitgliedern – 18 Rechnungshofpräsidenten aus allen INTOSAI-Regionalorganisationen – nahmen an zwei Tagen auch Vertreter der Ausschüsse, Arbeitsgruppen und Task Forces als Beobachter an den Diskussionen und Beratungen zu wichtigen Themen teil. Zudem wurden Berichte der Zielvorsitzenden vorgelegt und die Jahresabschlussrechnungen des Generalsekretariats und IDI sowie der *Zeitschrift* verabschiedet.

Verwaltungs- und Finanzkomitee

Der Vorsitzende des Verwaltungs- und Finanzkomitees, Osama Jafar Faqeeh, setzte das Präsidium über im vergangenen Jahr durchgeführte Maßnahmen in Kenntnis und berichtete über die Arbeit der Task Forces Geberfinanzierung und Strategischer Plan. Die INTOSAI habe kürzlich eine historische Vereinbarung mit der Gebergemeinschaft getroffen, die zum Ausbau der Sachkompetenzen beitragen werde (nähere Informationen siehe Seite 33). Auch werde der Strategische Plan erstmals seit der Erstellung des ersten Plans für 2005-2010 gründlich überarbeitet. Die Direktorin für Strategische Planung, Kirsten Astrup, berichtete über den Stand des Plans für den Zeitraum 2011-2016. Am neuen Entwurf seien einige bedeutende Änderungen vorgeschlagen worden (weitere Informationen zum Strategischen Plan siehe Seite 26).

Komitee für fachliche Normen

Alle Zielvorsitzenden legten ihre Berichte vor. Der Präsident des dänischen Rechnungshofes, Henrik Otbo, berichtete über die Arbeit des Komitees für fachliche

Normen und unterstrich dabei die Notwendigkeit, die ORKB für die ISSAIs stärker zu sensibilisieren und eine Regelung bzw. ein Verfahren für die kontinuierliche Fortschreibung der Normen einzuführen. Die Erstellung der ersten Entwürfe sei fast abgeschlossen, nun gehe es darum, den Inhalt abzustimmen und thematische Überschneidungen zu beseitigen. Ziel der von der INTOSAI vorangetriebenen Sensibilisierung für das Thema sei es, auf eine verstärkte Anwendung der ISSAIs hinzuwirken. Nach den Ausführungen von Otbo wurde die weitere Behandlung der Normen von den Teilnehmern lebhaft diskutiert. Das Komitee für fachliche Normen wird nun eine Arbeitshilfe für Änderungen an den ISSAIs erstellen, das als Grundlage für die anlässlich des XX. INCOSAI im November stattfindenden weiteren Diskussionen dienen soll.

Ziel 2: Ausbau der Sachkompetenzen

Der Präsident des marokkanischen Rechnungshofes, Ahmed El Midaoui, berichtete über den Ausbau der Sachkompetenzen (Ziel 2). Im letzten Jahr habe das Unterkomitee zu Ziel 2 unter dem Vorsitz des britischen Rechnungshofes den *Leitfaden zum Ausbau von Sachkompetenzen* vorgelegt. Dieser sei mittlerweile übersetzt und stehe auf der Website des Komitees unter <http://cbc.courdescomptes.ma> in allen offiziellen INTOSAI-Sprachen zur Verfügung, eine russische und eine chinesische Ausgabe befinden sich derzeit in Bearbeitung. Der britische Rechnungshof habe allen INTOSAI-Mitgliedern gedruckte Exemplare in ihrer bevorzugten Arbeitssprache zukommen lassen. Die ORKB von Indien treibe zudem als Vorsitzende des Ziels 3 - Wissensaustausch die weitere Entwicklung in diesem Bereich voran. Derzeit werden zwei zusätzliche Leitfäden erarbeitet zu den Themen *berufliche Qualifikationen der Prüfer und Optimierung der Nutzung von Prüfungsberichten*.

Im Rahmen von Ziel 2 hat der peruanische Rechnungshof eine Software entwickelt, um eine Datenbank mit Angaben zu Sachverständigen und erfahrenen Prüfern der ORKB aufzubauen. Der Bundesrechnungshof hat den Entwurf eines Leitfadens mit dem Titel *Gemeinsame, abgestimmte oder parallele Prüfungen* erstellt, der derzeit fertig gestellt wird. Der pakistanische Rechnungshof erarbeitet Leitlinien und eine Übersicht zur Einarbeitung in integrierte Finanzmanagement-Informationssysteme. Zur Zeit wertet der Bundesrechnungshof die Beiträge zum Entwurf der Peer-Review-Leitlinien aus. Aufgrund der organisatorischen Änderungen bei den Vereinten Nationen (VN) kommt es bei der Arbeit innerhalb der VN/INTOSAI-Plattform zu Verzögerungen.

Der Präsident des norwegischen Rechnungshofes, Jørgen Kosmo, stellte den IDI-Bericht vor. Nach Erarbeitung eines Evaluierungsrahmens und Instrumentariums zur Bedarfsanalyse für den Ausbau von Sachkompetenzen seien in den Regionalorganisationen AFROSAI-E (englischsprachige AFROSAI-Mitglieder), ARABOSAI, ASOSAI, CAROSAI und OLACEFS umfangreiche Evaluierungen durchgeführt worden. 2008 habe IDI bei OLACEFS das Programm zur Bedarfsanalyse für den Ausbau von Sachkompetenzen gestartet und zwei entsprechende Maßnahmen durchgeführt. Weitere Informationen über die Arbeit von IDI finden Sie unter „IDI Update“ auf Seite 41. Kosmo hob weiterhin die nachstehenden Tätigkeiten hervor:

- Im letzten Jahr wurden die folgenden Arbeitshilfen und Handbücher erstellt:
 - *Leitfaden für den Ausbau von Sachkompetenzen,*
 - *Leitfaden zur Erhöhung der Prüfungswirksamkeit,*
 - *IDI/ASOSAI Handbuch zur Qualitätssicherung bei Abschlussprüfungen und*
 - *Handbuch zur Strategischen Planung.*
- Entwicklung einer Reihe interner Leistungsindikatoren zur Messung der Zielerreichung von IDI.
- Aktive Rolle der IDI bei Erarbeitung des Memorandums of Understanding mit der Gebergemeinschaft.
- Elektronische Übermittlung des IDI-Jahresberichts und Bereitstellung auf der Internetseite www.idi.no.

Ziel 3: Wissensaustausch

Der Präsident des indischen Rechnungshofes, Vinod Rai, berichtete über Ziel 3 – Wissensaustausch. Das zuständige Komitee bestehe aus neun Arbeitsgruppen und zwei Task Forces. Folgende Punkte seien hervorzuheben:

- Erstellung einer Liste von Sachverständigen für die Prüfung der Staatsverschuldung durch die gleichnamige Arbeitsgruppe (www.wgpd.org.mx).
- Sechs laufende Projekte der IT-Arbeitsgruppe; Fertigstellung der Leitlinien zur Entwicklung von Prüfungssystemen (www.intosaiitaudit.org).
- Erstellung einer Zusammenfassung der Leitlinien der Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und PPP als Teil einer Online-Datenbank mit offiziellen INTOSAI-Dokumenten (www.nao.gov.uk/intosai/wgap/home.htm).
- Überarbeitung der Website der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (www.wgea.org) und Veranstaltung der bisher größten Tagung mit insgesamt 180 Teilnehmern aus 66 Ländern.
- Fertigstellung des Berichts der Arbeitsgruppe Programmevaluierung, der den ORKB als Arbeitshilfe dienen kann.
- Übertragung der Leitung der Arbeitsgruppe zur Bekämpfung der Korruption und der internationalen Geldwäsche auf den ägyptischen Rechnungshof und Erstellung einer neuen Website: www.wgfacml.cao.gov.eg. Fragebogen zur Ermittlung der nationalen Regelungen, Maßnahmen, Strategien und Programme zur Prävention und Bekämpfung von Korruption und Geldwäsche.
- Erarbeitung des ersten Entwurfs der Leitlinien für die Vorbereitung, Umsetzung und Berichterstattung bei Prüfungen von Katastrophenhilfen durch die Arbeitsgruppe über Rechenschaftspflicht und Prüfung von Katastrophenhilfe sowie Vorlage einer Checkliste zum Thema Betrug und Korruption (<http://eca.europa.eu/intosai-aada>).
- Erstellung eines Leitfadentwurfs mit Fachbegriffen durch die Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren, verfügbar unter www.ach.gov.ru/en/intosiakni.

- Erstellung und Verteilung eines Grundlagenpapiers für den XX. INCOSAI durch die Arbeitsgruppe Wert und Nutzen der ORKB (www.incosai2010.org).
- Veranstaltung der ersten Tagung der Task Force Globale Finanzkrise als Herausforderung für die ORKB im Juni und Juli 2009 in Washington; Bildung dreier Untergruppen, die Protokolle sind auf der INTOSAI-Website einzusehen.

Weitere Aktivitäten des Präsidiums

Es wurden zudem weitere Maßnahmen und Vorschläge vorgestellt, zur Abstimmung vorgelegt und verabschiedet. In Kürze wird ein vollständiger, vom Generalsekretariat erstellter Bericht, mit allen Resolutionen zur Verfügung stehen. U. a. ist folgendes hervorzuheben:

- Das Präsidium unterschrieb eine Resolution der INTOSAI zur Aufnahme der Deklarationen von Lima und Mexiko in den Rechtsbestand der internationalen Staatengemeinschaft, womit ein maßgeblicher Beitrag zur Förderung einer effizienten und bürgernahen Verwaltung im Sinne des Good Governance und zur Erfüllung der Millenniums-Entwicklungsziele der Vereinten Nationen geleistet würde.
- Die Organisation der ORKB der Gemeinschaft portugiesisch sprechender Länder (CPLP) wurde als assoziiertes Mitglied in die INTOSAI aufgenommen.
- Das Präsidium wird dem XX. INCOSAI 2010 den chinesischen Rechnungshof als Kandidat des Präsidiums für die Ausrichtung des XXI. INCOSAI 2013 vorschlagen.
- Die Arbeitsgruppe Kommunikationsstrategie stellte den ersten Entwurf eines Leitfadens für die *INTOSAI-Kommunikation* und eine Fragebogenaktion zur Ermittlung der Kommunikationsbedürfnisse vor.
- Das Präsidium traf ferner die Entscheidung, dass das Generalsekretariat der INTOSAI Ende Mai 2010 in Wien eine Veranstaltung zum Thema Stärkung der externen öffentlichen Finanzkontrolle und Unabhängigkeit abhalten soll.

For additional information on the meeting, contact the INTOSAI General Secretariat:

E-mail: intosai@rechnungshof.gv.at

Website: www.intosai.org

INTOSAI und Gebergemeinschaft unterzeichnen historische Vereinbarung und planen die weitere Zusammenarbeit

“Transparenz und Rechenschaftslegung sind keine gut gemeinten Zugeständnisse des Staates, sondern eine rechtliche, ethische und moralische Verpflichtung über die niemand hinwegsehen kann.”

—Arturo González de Aragón, ehemaliger Vorsitzender des INTOSAI-Präsidiums und Leiter des mexikanischen Rechnungshofes



Arturo González de Aragón unterzeichnet stellvertretend für INTOSAI das MoU.

Unterzeichnung des Memorandum of Understanding zwischen INTOSAI und der Gebergemeinschaft

When: 20. Oktober 2009
Where: Brüssel, Belgien
Who: Unterzeichnung des Memorandum of Understanding für INTOSAI: Arturo González de Aragón

Unterzeichnung des Memorandum of Understanding für die Gebergemeinschaft:

- Afrikanische Entwicklungsbank
- Österreichische Entwicklungszusammenarbeit
- Auswärtige Angelegenheiten, Außenhandel und Entwicklungszusammenarbeit des Königreichs Belgien
- Kanada
- Ministerium für Internationale Entwicklung des Vereinigten Königreichs
- Europäische Kommission
- Internationaler Währungsfonds
- Irland
- Außenministerium der Niederlande
- Norwegische Entwicklungszusammenarbeit
- Schweiz
- Schweden
- Vereinigte Staaten von Amerika
- Weltbank
- Interamerikanische Entwicklungsbank (Unterzeichnung am 28. Oktober in Washington, D.C.)

Am 20. Oktober 2009 unterzeichneten die Vertreter der Staaten und Geberinstitutionen sowie der Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums ein Memorandum of Understanding (MoU) zur Förderung des Ausbaus der Sachkompetenzen der ORKB. Die Unterzeichnungszeremonie wurde von der belgischen Regierung und der Europäischen Kommission ausgerichtet und fand in einem gläsernen Salon statt, wodurch auf gelungene Art und Weise die Transparenz symbolisiert wurde, die durch das Memorandum erhöht werden soll.

In seiner Eröffnungsansprache beschrieb der damalige Vorsitzende des INTOSAI-Präsidiums, Arturo González de Aragón, wie sich die Organisation entwickelt habe und der Schwerpunkt von Beginn an auf die Förderung des Erfahrungs- und Wissensaustauschs und auf die weltweite Stärkung der ORKB gelegt worden sei. Er betonte, dass „die Unterzeichnung dieses Memorandums of Understanding der Abschluss stetiger Bemühungen ist, die ORKB zu stärken und damit das Verwaltungshandeln in den Mitgliedstaaten zu verbessern.“

Die feierliche Unterzeichnung war das Ergebnis fast zweijähriger Arbeit von Seiten der Gebergemeinschaft und der INTOSAI Task Force zur Geberfinanzierung, die von Gene Dodaro, dem amtierenden Comptroller General des GAO geleitet wird. Im September 2009 wurde das MoU durch den Generalsekretär an alle Präsidiumsmitglieder elektronisch übersandt und deren Zustimmung zum Dokument eingeholt. Bei der Präsidiumssitzung, die im November 2009 in Kapstadt, Südafrika stattfand, bestätigten die Präsidiumsmitglieder erneut ihre Zustimmung und Unterstützung für die Arbeit der Task Force zur Geberfinanzierung.



INTOSAI-Vertreter bei der Unterzeichnung des MoU in Brüssel: (sitzend von links nach rechts) Gene Dodaro (Vereinigte Staaten von Amerika), Arturo González de Aragón (Mexiko), Osama Faqeeh (Saudi Arabien), Josef Moser (Österreich), Ahmed El Midaoui (Marokko), Frank Vanstapel (Belgien); (stehend von links nach rechts) Jørgen Kosmo (Norwegen), Gregory G. Teu (Tansania), John Muwanga (Uganda), Philippe Roland (Belgien)

Memorandum of Understanding

Das MoU stellt einen gemeinsamen Ansatz aller ORKB und der Gebergemeinschaft dar, der (1.) einen strategischen Schwerpunkt auf die Stärkung der ORKB in Entwicklungsländern legt, und (2.) verschiedene Verfahren festlegt, die die Finanzierung und Unterstützung durch die Geber erleichtern und dabei deren Mandate, Interessen und Bedingungen berücksichtigen. Das Memorandum beschreibt die dabei anzuwendenden Grundsätze und formuliert die Absicht der Geber, die Finanzkontrolle in den Entwicklungsländern zu stärken und damit auf eine nachhaltige Verbesserung hinsichtlich der Rechenschaftspflicht, der Transparenz und des Verwaltungshandelns hinzuwirken.

Das Dokument umfasst zudem die folgenden Grundsätze:

- Ausarbeitung umfassender, praxisbezogener und nach Prioritäten gegliederter individueller strategischer Pläne und Aktionspläne für Entwicklungsmaßnahmen durch die Gemeinschaft der ORKB.
- Erreichung der im strategischen Plan der INTOSAI festgelegten Ziele.
- Die Gebergemeinschaft
 - verpflichtet sich, die Verantwortlichkeit, Unabhängigkeit und Eigenständigkeit der ORKB hinsichtlich der Ausarbeitung der strategischen Pläne und Aktionspläne anzuerkennen.
 - ist bestrebt, zusätzliche Ressourcen zur Unterstützung der strategischen Aktionspläne für Entwicklungsmaßnahmen freizugeben und
 - verpflichtet sich, finanzielle und sonstige Unterstützung zugunsten von Maßnahmen zur Stärkung der Finanzkontrolle zu leisten. Diese Unterstützung erfolgt abgestimmt und koordiniert.

Das MoU sieht vor, dass ein Steuerungskomitee mit Vertretern der INTOSAI und der Gebergemeinschaft zu bilden ist, das für die strategische Ausrichtung und Beratung beider Seiten zuständig ist. Zur Wahrnehmung der verwaltungstechnischen Aufgaben wird das Steuerungskomitee ein Sekretariat einrichten.

Der Leiter des Rechnungshofes von Uganda, John Muwanga, unterstrich in seiner Rede bei der Unterzeichnungszereemonie die Wichtigkeit der Vereinbarung sowie die Bedeutung und Anerkennung, die den ORKB von Seiten der Gebergemeinschaft zuteil wird:

“Die Rolle der ORKB bei der Förderung der Transparenz und Rechenschaftspflicht des öffentlichen Sektors im Sinne guten Verwaltungshandelns erfährt von den Gebern eine immer größere Wertschätzung ... Die Bedeutung der ORKB bei der Gewährleistung einer ordnungsmäßigen und korrekten Mittelverwendung ist daher heutzutage höher denn je. Korruption und Missbrauch öffentlicher Mittel verhindern, dass diese Mittel effektiv eingesetzt und verwendet werden. Dadurch,

dass die ORKB auf eine Stärkung der Rechenschaftspflicht und einen zweckentsprechenden Mitteleinsatz hinwirken, ist es möglich, dass die Ressourcen zugunsten geplanter Maßnahmen zur Armutsbekämpfung und der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung auch weiterhin dafür eingesetzt werden können.“

Fachtagung der Gebergemeinschaft und INTOSAI

Am 21. Oktober, dem Tag nach der Unterzeichnung des MoU, trafen sich Vertreter der Gebergemeinschaft und der INTOSAI, um die weiteren Schritte für eine Umsetzung der Vereinbarung zu erörtern.

Der Präsident des marokkanischen Rechnungshofes, Ahmed El Midaoui, bot an, die erste Sitzung des Steuerungskomitees auszurichten, die vom 22. bis 23. Februar in Marrakesch, Marokko stattfinden wird. Der Präsident des norwegischen Rechnungshofes, Jørgen Kosmo, erklärte sich bereit, die entsprechenden Sitzungsunterlagen zu erarbeiten. Derzeit werden zwei Diskussionspapiere erstellt: eines zum Steuerungskomitee und dessen Arbeitsprogramm sowie zu operativen und finanziellen Einzelheiten und ein zweites zu den Aufgaben und Zuständigkeiten des Sekretariats und dessen möglichen Sitz.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an die Koordinatorin des GAO für den Ausbau von Sachkompetenzen, Mary Mohiyuddin: spel@gao.gov.

Unterkomitee für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung

Gert Jönsson, Vorsitzender des Unterkomitees für Leitlinien für die Prüfung der Rechnungsführung (FAS) und Abteilungsleiter des schwedischen Rechnungshofes, wurde von INTOSAI als Mitglied des IAASB (International Auditing and Assurance Standards Board) nominiert. Die Ernennung erfolgte bei der IAASB-Sitzung letzten September in Madrid, seine neuen Aufgaben nimmt er seit Ende 2009 wahr. Gert Jönsson ist Nachfolger von Steen Berndt Jensen, sein fachlicher Berater in dem Gremium wird Jonas Hällström, der Direktor des FAS.



Gert Jönsson

Das IAASB ist eines von zehn unabhängigen Normsetzungsgremien der internationalen Wirtschaftsprüfervereinigung IFAC. Es besteht aus 18 Mitgliedern, von denen drei den öffentlichen Sektor vertreten. Seit 2004 ernennt INTOSAI einen Vertreter, um einen dieser drei Posten zu besetzen.

In den letzten zwanzig Jahren hatte Gert Jönsson verschiedene Führungspositionen innerhalb des schwedischen Rechnungshofes inne und besitzt somit fundierte Kenntnisse im Bereich der Prüfung der Rechnungsabschlüsse. Zudem war er jahrelang für internationale Angelegenheiten zuständig und verfügt dadurch über zahlreiche weltweite Kontakte. Seit 2005 leitet er das FAS und übernahm in dieser Zeit eine Schlüsselfunktion bei der Zusammenarbeit der INTOSAI mit dem IAASB (siehe hierzu auch Leitartikel sowie Interview ab Seite 11).

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an das FAS Sekretariat:
projectsecretariat@riksrevisionen.se.

Arbeitsgruppe Umweltprüfung

Vom 3. bis 6. August 2009 veranstaltete die Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) ihre achte Steuerungskomitee-Sitzung in Bali, Indonesien. Die Arbeitsgruppe dankt Anwar Nasution, dem ehemaligen Leiter des indonesischen Rechnungshofes, für seine herzliche Gastfreundlichkeit und den Mitarbeitern des Rechnungshofes für die hervorragende Organisation der Sitzung. In Bali wurden die ersten Entwürfe der Richtlinien für die Arbeitsgruppe überarbeitet. Die endgültigen Fassungen werden bis zum XX. INCOSAI im November 2010 vorliegen und dort der INTOSAI-Gemeinschaft zur Verfügung gestellt. In den sieben neuen Dokumenten werden die Themenbereiche Klimawandel, nachhaltige Energie, Wälder, Fischerei, Bodenschätze und Bergbau, umweltökonomische Gesamtrechnung sowie internationale Vereinbarungen behandelt. Sie sind das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von 33 Mitgliedstaaten, für deren engagierte Tätigkeit sich die Arbeitsgruppe an dieser Stelle ebenfalls bedanken möchte.

Alle Sitzungsunterlagen, auch die Protokolle und weitere Informationen zum Thema Umweltprüfung sind auf der WGEA-Website abrufbar:
www.environmental-auditing.org.

Nächste Sitzungen der WGEA

Vom 15. bis 18. Februar 2010 wird die neunte Steuerungskomitee-Sitzung der WGEA in Dar es Salaam, Tansania, stattfinden. Dabei werden (1.) Grundsatzpapiere, weitere Projekte sowie Pläne zu deren Kommunikation erörtert sowie (2.) die Erstellung des Arbeitsplans für den Zeitraum 2011 bis 2013. Das Steuerungskomitee beabsichtigt, die endgültigen Fassungen der Grundsatzpapiere bei dieser Sitzung zu verabschieden.

Die 13. Sitzung der WGEA wird vom 7. bis 11. Juni 2010 in China stattfinden, wo alle erstellten Dokumente sowie der neue Arbeitsplan 2011-2013 verabschiedet werden sollen. Bei der Sitzung werden auch Seminare und Workshops veranstaltet, bei denen die Teilnehmer Gelegenheit zum Erfahrungs- und Wissensaustausch in den verschiedenen Bereichen der Umweltprüfung haben werden. Die Einladung wird allen INTOSAI-Mitgliedern zugehen. Die Arbeitsgruppe freut sich bereits auf die aktive Teilnahme.

Arbeitsplan der WGEA für 2008 bis 2010

Der Arbeitsplan 2008-2010 ist der umfangreichste und ehrgeizigste Plan seit Gründung der Arbeitsgruppe im Jahr 1992. Er umfasst folgende Punkte:

- Erstellung neuer Prüfungsrichtlinien zu den Themen
 - Klimawandel (Norwegen),
 - nachhaltige Energie (Tschechische Republik),
 - Forstwirtschaft (Indonesien),
 - Bodenschätze und Bergbau (Tansania) und
 - Fischerei (Südafrika).
- Entwicklung einer Untersuchungsmethode zur umweltökonomischen Gesamtrechnung: Sachstand und Möglichkeiten der ORKB (Vereinigte Staaten).
- Erstellung eines Handbuchs für die Prüfung multilateraler Umweltabkommen in Zusammenarbeit mit dem Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP);
- Durchführung einer globalen abgestimmten Prüfung zum Klimawandel (Kanada);
- Förderung gemeinsamer Prüfungen auf der Ebene der Regionalorganisationen;
- Konzipierung einer Fortbildungsmaßnahme zur Prüfung der Biodiversität und Erstellung einer Website (Brasilien und Kanada);
- jährliche Erfassung der Umweltprüfungen und Durchführung der 6. Umfrage (Estland);
- Veröffentlichung des Greenlines Newsletter (Vereinigte Staaten).

Der Arbeitsplan wurde unter der Leitung des neuen Vorsitzenden, der ORKB von Estland, umgesetzt. Der Vorsitzende lobt den engagierten Einsatz der Projektleiter und ihrer Unterkomitee-Mitglieder, die keine Mühen gescheut haben, um die vorgegebenen Ziele zu erreichen, Projektpläne einzuhalten und die erarbeiteten Dokumente fristgerecht zur Verfügung zu stellen. Die Ergebnisse des Arbeitsplans werden bei der WGEA-Sitzung im Juni 2010 in China sowie im Rahmen des XX. INCOSAI im November 2010 in Südafrika vorgestellt, wobei ein Großteil der Aufgaben aber bereits erledigt worden ist.

Gastgeber für die kommenden WGEA-Sitzungen gesucht

Die WGEA sucht derzeit ORKB, die an der Ausrichtung einer der folgenden Sitzungen im Zeitraum 2011 bis 2013 interessiert sind.

- Frühjahr 2011: 10. Sitzung des Steuerungskomitees,
- Januar/Februar 2012: 14. Arbeitsgruppensitzung,
- Herbst 2012: 11. Sitzung des Steuerungskomitees,
- Frühjahr 2013: 12. Sitzung des Steuerungskomitees

Sollten Sie an der Ausrichtung einer dieser wichtigen Sitzungen Interesse haben, kontaktieren Sie bitte das Sekretariat.

Das Sekretariat steht auch für weitere Informationen zur Verfügung:

E-mail: info@wgea.org

Website: www.environmental-auditing.org

Sitzung der Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren in Peking

Die zweite Sitzung der Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren fand vom 21. bis 22. April 2009 in Peking statt. 34 Vertreter von 16 ORKB nahmen an der vom chinesischen Rechnungshof (CNAO) ausgerichteten Sitzung teil. Die Eröffnungsrede wurde von Liu Jiayi, dem Leiter des CNAO gehalten. Anwesend waren auch Sergey Vadimovich Stepashin, Vorsitzender der Arbeitsgruppe und Leiter des russischen Rechnungshofes, sowie Valentyn Kostiantynovych Symonenko, Leiter des Rechnungshofes der Ukraine.

In seiner Rede unterstrich Liu Jiayi die Bedeutung nationaler Schlüsselindikatoren für die Bewertung des Entwicklungsstands der Länder, die Förderung guter Verwaltungsarbeit und die Erhöhung der Transparenz im öffentlichen Sektor. Der Entwicklung, Festlegung und Anwendung nationaler Schlüsselindikatoren werde durch die aktuelle globale Finanzkrise ohne Zweifel eine immer größere Bedeutung zukommen. Bei der Prüfungsarbeit seines Hauses, insbesondere bei Wirtschaftlichkeitsprüfungen, sei der Erhebung von Daten zu Schlüsselindikatoren in den Bereichen Wirtschaft, Gesellschaft, Zoologie, Umwelt, Kultur, Ressourcen und Lebensunterhalt besondere Aufmerksamkeit geschenkt worden. Laut Liu Jiayi verwende der chinesische Rechnungshof diese Daten bei Prüfungen in den Bereichen Umwelt, Bildungswesen, öffentliches Gesundheitswesen, soziale Sicherheit und Investitionen in Infrastruktur.

Bei der Sitzung erörterten die Teilnehmer die derzeitige Tätigkeit der Arbeitsgruppe und den Arbeitsplan für 2009 bis 2010 sowie das Konzept zur Festlegung und zum Einsatz nationaler Schlüsselindikatoren. Zudem legten Vertreter des CNAO ein Dokument zu entsprechenden Bewertungsindikatoren vor sowie zu deren Anwendung bei der Prüfung wissenschaftlicher Entwicklungen in China.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte unter intrel@ach.gov.ru an die Arbeitsgruppe.

Neuer Generalsekretär der ASOSAI

Im Oktober 2009 wählte die ASOSAI-Versammlung den Leiter des koreanischen Rechnungshofes, Hwangsik Kim, einstimmig für drei Jahre zum neuen Generalsekretär der ASOSAI. Seine Amtszeit begann mit dem Tag der Wahl.

Als Arbeitsschwerpunkte nannte Hwangsik Kim (1.) die volle Unterstützung der Mitglieder bei der Bewältigung der Herausforderungen des 21. Jahrhunderts und (2.) die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen den ORKB und mit den übrigen INTOSAI-Regionalorganisationen zur Förderung des Wissensaustauschs.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an ASOSAI:

E-mail: koreasai@koreasai.go.kr

Website: www.asosai.org



Hwangsik Kim

ASOSAI-Seminar in Peking zur Prüfung von Maßnahmen für die soziale Sicherheit

Das ASOSAI-Seminar zum Thema Prüfung von Programmen für die soziale Sicherheit fand vom 1. bis 8. September 2009 in Peking statt. 29 Vertreter von 26 ORKB besprachen nationale Maßnahmen und Regelungen in den Bereichen Katastrophenhilfe und sozialer Wohnungsbau und erörterten Ideen und Fallstudien.

Durch das Seminar erhielten die ASOSAI-Mitglieder einen Einblick in die Prüfungstätigkeit im Bereich Katastrophenhilfe und sozialer Wohnungsbau in den asiatischen Ländern und vertieften ihr Wissen bezüglich Wirtschaftlichkeitsprüfungen im Bereich soziale Sicherheit.



Teilnehmer des im September 2009 in Peking ausgerichteten ASOSAI-Seminars zur Prüfung von Programmen für die soziale Sicherheit.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an ASOSAI:

E-mail: koreasai@koreasai.go.kr

Website: www.asosai.org

Regionenübergreifendes Programm zur Prüfung im Bereich der Staatsverschuldung

Als erste Maßnahme im Rahmen des regionenübergreifenden Programms wurde von Anfang Oktober bis Ende November 2009 ein achtwöchiger E-Learning-Kurs für Prüfungen im Bereich der Staatsschulden durchgeführt. Rund 90 Teilnehmern aus 31 ORKB der Regionalorganisationen AFROSAI-E (englischsprachige AFROSAI), AFROSAI-F/CREFI AF (französischsprachige AFROSAI), ARABOSAI, ASOSAI, CAROSAI, EUROSAI und PASAI wurden die entsprechenden Kursinhalte in französischer und englischer Sprache vermittelt. Die bis 2011 vorgesehene Maßnahme wird in Zusammenarbeit mit dem Programm zur Staatsverschuldung der Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung, dem Ausbildungs- und Forschungsinstitut der Vereinten Nationen und der INTOSAI-Arbeitsgruppe für Staatsschulden umgesetzt. Jede Teilnehmergruppe soll nun – für die eigene ORKB – ein Konzept zur Prüfung im Bereich der Staatsverschuldung erstellen und einen Vorschlag ausarbeiten zur Anpassung der INTOSAI-Arbeitshilfe an die nationalen Gegebenheiten des Rechnungshofes.

Zusammenarbeit zwischen IDI und AFROSAI-E bei einem Fortbildungsprogramm für Führungskräfte



Teilnehmer des Workshops in Südafrika waren u. a. die Leiter der ORKB von Mauritius und Tansania, deren Stellvertreter sowie die Leiter der ORKB Äthiopiens und Sambias.

Anlässlich des Workshops zum Thema Leitung einer ORKB, der sich an Rechnungshofpräsidenten und Führungskräfte richtete, kamen im Oktober 2009 in Südafrika rund 50 Teilnehmer aus 23 Rechnungshöfen zusammen. Es handelte sich um den ersten in Zusammenarbeit mit AFROSAI-E veranstalteten Workshop des IDI-Programms für die Fortbildung von Führungskräften. Zielgruppen des von 2009 bis 2010 laufenden Programms sind drei Führungsebenen: oberste Leitungsebene, Abteilungsleitung und Prüfungsgebietsleitung. Inhaltlich werden sowohl strategische als auch fachliche Führungsfragen behandelt.

IDI UPDATE



IDI Update informiert über die aktuellen Programme der INTOSAI-Entwicklungsinitiative. Weitere Informationen über IDI, insbesondere über neue Entwicklungen im Zeitraum zwischen zwei Ausgaben der Zeitschrift erhalten Sie auf der IDI-Website: www.idi.no.

Gemeinsame Wirtschaftlichkeitsprüfung durch IDI, ADB und PASAI

IDI, die Asiatische Entwicklungsbank (ADB) und PASAI erarbeiten derzeit eine gemeinsame Wirtschaftlichkeitsprüfung im Bereich der Abfallentsorgung, die im Zeitraum 2009 bis 2010 in der PASAI-Region durchgeführt werden soll. Durch die gemeinsame Prüfung und den Erfahrungsaustausch soll voneinander gelernt werden, um Verbesserungen im Bereich der Wirtschaftlichkeitsprüfung zu erzielen. Im Oktober 2009 trafen sich die Vertreter der zehn teilnehmenden ORKB zu einer zweiwöchigen Planungssitzung in Fidschi, bei der ein erster Überblick gegeben wurde und die Teilnehmer detaillierte und praxisorientierte Prüfungskonzepte erstellten. Nach der Sitzung sollten die örtlichen Erhebungen durchgeführt und ein vorläufiger Prüfungsbericht erstellt werden, der bei dem Nachbereitungstreffen im März 2010 vorzulegen ist.

Strategisches Planungsprogramm von IDI und AFROSAI-E



Der Leiter der ORKB der Seychellen, Marc Benstrong, und zwei seiner Mitarbeiterinnen nahmen an der Sitzung für das strategische Planungsprogramm in Südafrika teil.

IDI und AFROSAI-E führten im Zeitraum 2006 bis 2008 zwei Seminare zur strategischen Planung durch. Die Teilnehmer erstellten dabei strategische und operative Pläne. Im Oktober 2009 kamen die Vertreter der zehn teilnehmenden ORKB zu einer dreitägigen Sitzung in Südafrika zusammen, um den Stand der Umsetzung zu besprechen, Erfahrungen hinsichtlich dabei aufgetretener Probleme und erzielter Erfolge auszutauschen und Fachfragen im Teilnehmer- und Expertenkreis zu klären.

Gemeinsames Bedarfsanalyseprogramm von IDI und OLACEFS

Im November 2009 beendeten IDI und OLACEFS mit einer Nachbereitungssitzung in Uruguay, an der die letzte Gruppe bestehend aus neun ORKB teilnahm, das zweite gemeinsame Programm zur Bedarfsanalyse in der Region. Die Teilnehmer stellten die Ergebnisse der in ihrem jeweiligen Rechnungshof durchgeführten Bedarfsanalyse vor

und klärten Fachfragen im Teilnehmer- und Expertenkreis. Ebenso wurden Vorschläge für die weitere Vorgehensweise und die Nutzung der Ergebnisse für den Ausbau der Sachkompetenzen der ORKB erarbeitet. Insgesamt 17 OLACEFS-Mitglieder verfügen nun über Personal mit Fachkenntnissen zur Bedarfsanalyse.

Strategisches Planungsprogramm von IDI und ARABOSAI

2009 startete IDI für ARABOSAI ein Programm zur strategischen Planung, um die ORKB in diesem Bereich zu stärken und die Erstellung und Umsetzung strategischer Pläne zu unterstützen. Im Oktober 2009 kamen die Leiter von sieben teilnehmenden ORKB zusammen, um Inhalte des Programms, Aufgaben und Zuständigkeiten zu vereinbaren. Im November 2009 trafen sich Dozenten zur Vorbereitung des Workshops „Strategische Planung“, der für März 2010 angesetzt ist. Im Rahmen des Programms werden Vertreter der teilnehmenden Rechnungshöfe strategische Pläne für ihre ORKB entwerfen. Um die Umsetzung strategischer Pläne zu vereinfachen, beinhaltet das Programm auch ein Modul zur operativen Planung und zur Erstellung operativer Einzelpläne.

Gemeinsames Programm von IDI und CAROSAI zur Qualitätssicherung

Im September 2009 wurde ein Workshop zum Thema Qualitätssicherung (QS) bei der Prüfung von Rechnungsabschlüssen durchgeführt, an dem Vertreter aus 13 CAROSAI-Mitgliedsinstitutionen teilnahmen. Im Anschluss wurden zwei Pilotprojekte zur Überprüfung der Qualitätssicherung in den ORKB geplant und durchgeführt, bei denen auch das entsprechende Handbuch, dessen Erstellung Teil des Programms war, probeweise angewendet wurde. Im Dezember 2009 trafen sich die Teilnehmer erneut, um ihre Erfahrungen mit den QS-Pilotprojekten und der praktischen Anwendung des Handbuchs auszutauschen. Nach Abschluss des Programms verfügt jede ORKB über Personal mit Fachkenntnissen der Qualitätssicherung bei der Prüfungstätigkeit sowie über ein Handbuch, das dem jeweiligen Prüfungsumfeld angepasst ist und sich an den internationalen Best Practices orientiert.

Multiplikatorenprogramm von IDI und AFROSAI-F/CREFIAP

Bei einem Treffen zwischen IDI-Mitarbeitern, einem Sachverständigen sowie sieben von IDI erst kürzlich zertifizierten Dozenten im Oktober 2009 in Dschibuti, wurde eine zweiwöchige Fortbildung zum Thema Prüfungsmethodik überprüft und aktualisiert, die bei einem Workshop für die Planung und Gestaltung von Fortbildungsveranstaltungen Anfang des Jahres in Tunesien konzipiert worden war. Im Dezember 2009 vermittelten die neuen Dozenten in Marokko die Kursinhalte an 27 Teilnehmer aus der Region.

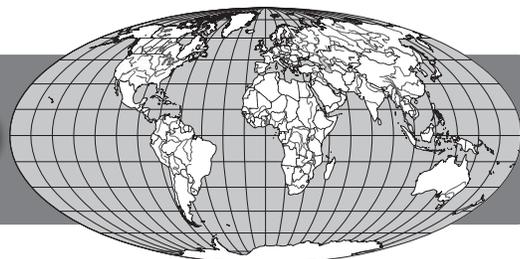
IDI-Kontaktadresse

Für Rückfragen oder Hinweise zu einem der Beiträge in dieser Ausgabe des IDI Update wenden Sie sich bitte direkt an uns:

E-mail: idi@idi.no

Website: www.idi.no

INTOSAI Veranstaltungen 2010



<p>Januar</p> <p>NF Sitzung des Unterkomitees 3 (Förderung von Best Practices und Qualitätssicherung durch freiwillige Peer Reviews) des Komitees für den Ausbau von Sachkompetenzen in Bonn, Deutschland</p>	<p>Februar</p> <p>15.-18. Sitzung des Steuerungskomitees der Arbeitsgruppe Umweltprüfung (WGEA) in Dar es Salaam, Tansania</p> <p>16.-18. Sitzung des Unterkomitees für die interne Kontrolle in Moskau, Russische Föderation</p> <p>22.-23. Sitzung des Steuerungskomitees der Task Force Geberfinanzierung</p>	<p>März</p> <p>31.-2. April Sitzung des Finanz- und Verwaltungskomitees in Caracas, Venezuela</p> <p>3. Sitzung des IDI Board in Oslo, Norwegen</p> <p>23.-25. Sitzung der Global Working Group (GWG) in Sydney, Australien</p>
<p>April</p> <p>6.-8. Sitzung der Arbeitsgruppe Nationale Schlüsselindikatoren in Astana, Kasachstan</p> <p>15.-17. Sitzung der Arbeitsgruppe für die IT-Prüfung in Peking, China</p>	<p>Mai</p> <p>5.-7. Sitzung des Steuerungskomitees des Komitees für Fachliche Normen (PSC) in Kopenhagen, Dänemark</p> <p>10.-11. Sitzung der Arbeitsgruppe Privatisierung, Wirtschaftsregulierung und Public Private Partnerships (PPP) in London, Vereinigtes Königreich</p>	<p>Juni</p> <p>7.-11. Sitzung der Arbeitsgruppe Umweltprüfung in Guilin, China</p>
<p>Juli</p>	<p>August</p>	<p>September</p>
<p>Oktober</p> <p>26.-27. 10. Generalversammlung der ARABOSAI in Saudi-Arabien</p>	<p>November</p> <p>22.-27. 60. Tagung des Präsidiums der INTOSAI – XX. INCOSAI – 61. Tagung des Präsidiums der INTOSAI in Johannesburg, Südafrika</p>	<p>Dezember</p>

NF = Noch festzulegen

Anmerkung des Herausgebers: Dieser Veranstaltungskalender ist ein Baustein der Kommunikationsstrategie der INTOSAI und soll zu einer besseren Terminvorschau und –abstimmung beitragen. Diese regelmäßig erscheinende Rubrik der Zeitschrift enthält INTOSAI-Veranstaltungen und Veranstaltungen der Regionalorganisationen wie Kongresse, Generalversammlungen und Präsidialtagungen. Aus Platzgründen können die zahlreichen regionalen Schulungsveranstaltungen keine Berücksichtigung finden. Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte das Generalsekretariat der jeweiligen Regionalen Arbeitsgruppe.

INTOSAI

